

Familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Bern – Monitoring 2025



Impressum

Herausgeberin:
Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Predigergasse 5
3011 Bern

Verfasst durch:
Patrick Brunner, Familie & Quartier Stadt Bern

Effingerstrasse 21
3008 Bern
www.bern.ch/familieundquartier
www.bern.ch/schulamt

Wir danken:
den Trägerschaften, den Betriebsleiter*innen der Kindertagesstätten und der Tagesstätten
für Schulkinder
Sara Djonlagic, Familie & Quartier Stadt Bern
Alex Haller, Familie & Quartier Stadt Bern
Paola Raho, leolea Tageseltern Bern

Bern, im September 2025

Quellenangabe des Dokuments:
Brunner, P. (2025): Kinderbetreuung in der Stadt Bern – Monitoring 2025. Direktion für Bildung, Soziales und Sport.

Inhaltsverzeichnis

Familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Bern – Monitoring 2025	1
1. Das Wichtigste in Kürze	4
2. Einleitung	5
2.1 Ausgangslage.....	5
2.2 Betreuungssystem in der Stadt Bern	5
2.3 Methodisches Vorgehen	5
3. Angebot.....	7
3.1 Betreuungsangebote in der Stadt Bern.....	7
3.1.1 Kitas.....	7
3.1.2 Tageseltern	8
3.2 Betreuungsplätze	9
3.3 Versorgung & Auslastung	9
4. Nutzung.....	11
4.1 Kinderbetreuung in der Stadt Bern	11
4.2 Kitas.....	12
4.2.1 Anzahl Kinder.....	12
4.2.2 Betreuungspensum.....	14
4.2.3 Alter der Kinder.....	15
4.2.4 Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	16
4.3 Tageseltern	17
4.4 Finanzielle Belastung der Eltern durch Kita-Betreuung.....	18
4.4.1 Einkommen und Betreuung	18
4.4.2 Tarife	19
4.4.3 Elternbeitrag	20
4.4.4 Mahlzeitenvergünstigung	23
5. Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit.....	25
5.1 Arbeitsbedingungen	25
5.1.1 Lohn und Ferien	25
5.2 Zufriedenheit.....	26
5.2.1 Kita-Personal	26
5.2.2 Eltern	27
6. Anhang.....	29
6.1 Kitabefragung	29
6.2 Personalbefragung.....	32
6.3 Datenstruktur im kiBon	36
6.4 Elternbefragung	38

1. Das Wichtigste in Kürze

Seit der Einführung der Betreuungsgutscheine in der Stadt Bern 2014 hat das Betreuungsangebot für Kinder zugenommen. Die schulergänzende Tagesbetreuung erfuhr einen regelrechten Boom und betreut jedes Jahr mehr Kinder. Gleichzeitig stieg auch das Angebot an Kitas. Seit der Corona-Pandemie 2020 sinkt die Nachfrage nach Betreuung in Kitas und bei Tageseltern. Der Kita-Markt befindet sich seither in einer Konsolidierungsphase. Kitas reduzieren die Anzahl Plätze oder schliessen.

- ✓ Seit der Umstellung auf das kantonale Betreuungsgutschein-System 2021 wandern viele Kindergartenkinder von der Kita-Betreuung in die schulergänzende Tagesbetreuung ab. Grund dafür ist der niedrigere Betreuungsgutschein für Kindergartenkinder; dieser sank im Rahmen der Systemumstellung von maximal 100 auf 75 Franken. Zudem erlaubt die Tagesbetreuung grössere Wahlmöglichkeiten der Betreuungsmodule.
- ✓ Kinder werden heute an weniger Tagen in der Kita betreut als noch vor der Einführung der Betreuungsgutscheine 2014. Das durchschnittliche Betreuungspensum nimmt seither stetig ab.
- ✓ Seit der Systemumstellung auf die kantonalen Betreuungsgutscheine 2021 stiegen die Tarife in den meisten Kitas stetig. Die Kita-Tarife liegen heute deutlich über den kantonalen Betreuungsgutscheinen, weshalb die Stadt Bern einkommensabhängige städtische Zuschläge leistet. Dennoch empfinden viele Familien die Kita-Kosten als finanziell sehr belastend. Diese wahrgenommene Belastung hat über die Zeit zugenommen.
- ✓ Eine Umfrage beim Kita-Personal hat gezeigt, dass rund ein Drittel mit dem Zeitmanagement nicht zufrieden sind. So sei zu wenig Zeit verfügbar für die Kinderbetreuung sowie für nicht-pädagogische Arbeiten wie beispielsweise Gespräche mit Eltern oder Fachstellen, Administration, Dossierführung usw.
- ✓ Die meisten Eltern gaben in der Umfrage an, dass sie sehr zufrieden sind mit ihrer Kita und der Betreuung ihres Kindes. Sie vergeben in allen Bereichen gute bis sehr gute Bewertungen.

2. Einleitung

2.1 Ausgangslage

Die Stadt Bern veröffentlicht jährlich seit 2019 den Statistikbericht zur Kinderbetreuung¹. Der Statistikbericht liefert wertvolle Einblicke zur Kinderbetreuung in Tagesstätten für Kleinkinder (Kitas), bei Tageseltern und in der schulergänzenden Tagesbetreuung. Mit der Einführung des kantonalen Betreuungsgutscheinsystems 2021 hat der Stadtrat den Gemeinderat beauftragt, diese Umstellung durch ein Monitoring zu begleiten. Damit sollen folgende Punkte evaluiert werden: die Auswirkungen der neuen Regelungen auf die Nachfrageentwicklung, auf die Tarife und die von den Eltern getragenen Kosten wie auch auf die Arbeitsbedingungen und auf die Qualität in städtischen und privaten Kindertagesstätten. Das erste Monitoring hat die Stadt Bern im Jahr 2023 veröffentlicht. Dieses wurde durch das externe Beratungsbüro INFRAS verfasst².

Das Monitoring 2023 ergänzte den jährlichen Statistikbericht, welcher Daten zum Markt und der Betreuung in der Stadt Bern liefert. Im Monitoring 2023 werden die Bedürfnisse und Empfindungen der Eltern und des Kita-Personals wiedergegeben. Dies soll zukünftig alle zwei Jahre wiederholt werden mit einem umfassenden Monitoring um auch die Seite der Leistungserbringenden (Kitas, Tageseltern) sowie der Leistungsbeziehenden (Eltern) aufzeigen zu können. Das Monitoring fokussiert auf die Kinderbetreuung in *Kitas* und bei *Tageseltern*. Das Monitoring 2025 wird von Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB) erstellt und veröffentlicht.

2.2 Betreuungssystem in der Stadt Bern

Seit dem 1. Januar 2014 unterstützt die Stadt Bern die familienergänzende Kinderbetreuung in Kitas und bei Tageseltern in Form von Betreuungsgutscheinen. Am 1. Januar 2021 trat die Stadt Bern dem kantonalen Betreuungsgutschein-System bei. Seither sind die Ausgaben der Betreuungsgutscheine kantonal geregelt. Da sich das kantonale System vom bisherigen städtischen System unterscheidet, hat der Stadtrat bei der Einführung Zusatzleistungen zu Lasten der Stadt beschlossen und im Reglement über die familienergänzende Betreuung von Kindern (Betreuungsreglement; FEBR) der Stadt verankert. Diese hatten zum Ziel, die mit dem kantonalen System erwarteten Kostenerhöhungen für die Stadtberner Familien abzufedern. Die Kostenerhöhung wurde unter anderem erwartet, weil der Kanton die Tarife der Betreuungsinstitutionen freigab. Die Abfederung der Stadt erfolgt durch einkommensabhängige Zusatzleistungen gestützt auf das Betreuungsreglement für jedes Kind, das in der Stadt Bern betreut wird (private und städtische Kitas) sowie einen zusätzlichen, einkommensabhängigen Zusatzbeitrag für Kinder unter 12 Monaten (private und städtische Kitas), sowie durch niedrigere Hürden für den Betreuungsgutschein-Anspruch und durch Mahlzeitenvergünstigungen.

2.3 Methodisches Vorgehen

Das Monitoring 2025 bezieht sich auf die Jahre 2023 und 2024, wobei teilweise auch Aussagen zum Jahr 2025 gemacht werden. Als Stichtag wird jeweils der 15. Januar für Vergleiche beigezogen. Dabei nutzt das Monitoring als jüngsten Punkt im Datensatz den 15. Januar 2025. Es ist zu beachten, dass einige frühere Datenreihen das Stichdatum 15. September

¹ Brunner, P. & Haller, A. (2024): Kinderbetreuung in der Stadt Bern 2023. Familie & Quartier Stadt Bern: Direktion für Bildung, Soziales und Sport.

² INFRAS (2023): Monitoring zur familienergänzenden Kinderbetreuung in Kitas in der Stadt Bern: Schlussbericht

nutzten. Diese Anpassung wurde auf vielfache Rückmeldung von Kitas gemacht, da der Januar deutlich besser dem Jahresdurchschnitt entspricht als der September. Wo unterschiedliche Stichdaten verwendet werden, ist dies vermerkt.

Die Datengrundlage für die Auswertung stammt primär aus den fünf nachstehenden Quellen:

✓ **Kitabefragung:** Sämtlichen Kita-Betrieben der Stadt Bern, welche Betreuungsgutscheine entgegennehmen, wurde ein Fragebogen zugestellt (Vgl. Anhang 7.1 Kitabefragung). Ziel dieser Befragung war, die Organisation und geschäftliche Führung des Kita-Betriebs zu verstehen. Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB) strebte aufgrund der grossen Unterschiede zwischen einzelnen Kita-Betrieben eine Vollerhebung an. Aufgrund der grossen Unterschiede zwischen den Betrieben und der lückenhaften Teilnahme von Kitas wird im vorliegenden Monitoring auf eine Hochrechnung einzelner Daten verzichtet. Stattdessen werden die Antworten der tatsächlich teilnehmenden Kita-Betriebe abgebildet. Es antworteten 43 von 96 Betrieben, dies entspricht einem Rücklauf von 44.8%. Die Kitas sind gegenüber der Stadt Bern nicht zur Rechenschaft verpflichtet, umso dankbarer ist FQSB für die Kooperation und die gelieferten Daten.

- **Personalbefragung:** Mit der Kitabefragung wurden den Betrieben auch ein Fragebogen für das Personal übermittelt, mit der Bitte dieses den Mitarbeitenden weiterzuleiten. Ziel war, mehr über die Arbeitsbedingungen und die Zufriedenheit des Personals zu erfahren. Es gingen Antworten von 116 Personen ein. Da die Gesamtheit des Personalbestandes unbekannt ist, kann keine Schlussfolgerung zur Rücklaufquote gezogen werden. Dementsprechend handelt es sich vorliegend nicht um eine repräsentative Stichprobe. Die Befragung ist im Anhang 6.2 Personalbefragung ersichtlich.

kiBon³: Die Daten in kiBon wurden ausgewertet. Dabei können verschiedene Informationen und Schlüsse zu vergünstigt betreuten Kindern gezogen werden. Da alle Betreuungsgutschein-Gesuche in kiBon erfasst werden, stützen sich deren Auswertungen im Monitoring auf die Gesamtheit und nicht auf Hochrechnungen. Die im kiBon erfasste Datenstruktur der Familien sind in Anhang 6.3 Datenstruktur im kiBon ersichtlich. Es ist zu beachten, dass viele Auswertungen zu betreuten Kita-Kindern und Kindern bei Tageseltern im Monitoring primär auf den kiBon-Daten beruhen und deshalb nur *vergünstigt* betreute Kinder abbilden. FQSB verfügt über keine verlässlichen Daten zu nicht-vergünstigt betreuten Kindern.

- **Elternbefragung:** Für die Befragung zur Betreuung in einer Kita hat FQSB 2 339 Familien mit Betreuungsgutscheinen angeschrieben. Der Rücklauf belief sich auf 858 Antworten, was 36.7% entspricht. Zur Betreuung bei Tageseltern hat FQSB 26 Familien mit Betreuungsgutscheinen befragt. Der Rücklauf belief sich auf 7 Antworten, was 26.9% entspricht. Ziel der Elternbefragung war, die Zufriedenheit der Eltern mit dem Betreuungsangebot und die Zufriedenheit mit den Leistungserbringenden herauszufinden. Auch die finanziellen Verhältnisse der Familie wurden erfragt. Die Kontaktdaten stammen alle aus kiBon. Die Befragung ist in Anhang 6.4 Elternbefragung ersichtlich.

³ kiBon ist das kantonale System, in welchem Familien ihre Betreuungsgutscheine für die Kita- und Tageselternbetreuung beantragen.

3. Angebot

3.1 Betreuungsangebote in der Stadt Bern

Die familienergänzende Kinderbetreuung der Stadt Bern teilt sich auf in drei Angebote: Kitas, Tageseltern sowie schulergänzende Tagesbetreuung.

Tabelle 1: Familienergänzende Kinderbetreuung – 2023 und 2024

	2023	2024	Veränderung in % 2023/2024
Kinder im Vorschulalter (0–3 Jahre)	5 197	4 972	- 4.3
Kinder im Schulalter (4–14 Jahre)	13 084	13 217	+ 1.0
Kindertagesstätten für Kleinkinder (städtisch und privat geführte Kitas)	99	99	-
Tageseltern (organisiert in der Tagesfamilienorganisation «leolea Tageseltern»)	27	13	- 51.9
Standorte Tagesbetreuung	24	24	-
Standorte Ganztagesbetreuung	5	5	-
Vergünstigte Betreuungsplätze in Kitas	1 263	1 202	- 4.8

Datenquellen: Statistik Stadt Bern, kiBon, Schulamt, leolea Tageseltern

3.1.1 Kitas

Kinder im Alter von drei Monaten bis Austritt aus dem Kindergarten können halb- oder ganztags in einer Kita betreut werden. Der Kanton Bern vergünstigt die Betreuung in Kitas und bei Tageseltern für Familien mit massgebenden Einkommen⁴ bis 160'000 Franken pro Jahr mit Betreuungsgutscheinen. Zusätzlich leistet die Stadt Bern Unterstützung in Form eines einkommensabhängigen städtischen Zuschlags, eines einkommensabhängigen Zuschlags für Kinder unter zwölf Monaten, niedrigeren Hürden für den Betreuungsgutschein-Anspruch (tieferes Mindestpensum als der Kanton, Berücksichtigung von Freiwilligenarbeit) und Mahlzeitenvergünstigungen. Kita-Betreuung wird sowohl von privaten als auch städtischen Trägerschaften angeboten.

Seit Einführung der (städtischen) Betreuungsgutscheine 2014 nahm die Anzahl Kitas stetig zu. Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 nahmen auch die vergünstigten Kita-Betreuungsplätze zu. Seit der Corona-Pandemie sinkt die Anzahl der vergünstigten Kita-Betreuungsplätze jedoch bei stabiler Anzahl Kitas. Das Betreuungsgutschein-System hat über die Jahre zu einem grossen Angebot an Kitas und Betreuungsplätzen geführt. Inzwischen herrscht ein Überangebot und der Kita-Markt befindet sich in einer Konsolidierungsphase. Dies zeigt sich auch mit erstmaliger Abnahme der Kitas im Betreuungsgutschein-System von 94 im Jahr 2024 auf 91 im Jahr 2025. Über alle Kitas hinweg zeigt sich eine Abnahme so hatte es im Januar 2024 noch 99 Kitas in der Stadt Bern, während im Januar 2025 96 Kitas betrieben wurden.

Wegen des frühen Erfassungsdatums im Januar 2025 fehlen hier die Zusammenlegung der städtischen Kitas Matte und Altenberg Ende Februar 2025 und die Schliessungen der Kita

⁴ Das massgebende Einkommen setzt sich aus dem gesamten Nettoeinkommen sowie 5% des Nettovermögens und nach Abzug einer Familienpauschale zusammen. Genaue Definition und Berechnung siehe Artikel 53 ff. Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV).

Fischermätteli (pop e poppa), der Kita Wombat an der Buchserstrasse und der Waldkita Chindertroum per 31. August 2025.

Tabelle 2: Kindertagesstätten (Kitas) – 2024 und 2025
Stichtag 15.01.

	2024	2025	Veränderung in % 2024/2025
Total Kindertagesstätten	99	96	- 3.0
städtisch geführte Betriebe, im Betreuungsgutschein-System	13	13	-
privat geführte Betriebe, im Betreuungsgutschein-System	81	78	- 3.7
privat geführte Betriebe, nicht im Betreuungsgutschein-System	5	5	
davon Firmen- und Spital-Kitas	2	2	-
davon Kitas der Berner Hochschulen	3	3	-

Datenquelle: kiBon

Die meisten Kitas bieten an 240 oder 241 Tagen eine Betreuung an. Dabei reichen die angebotenen Betreuungstage von jährlich 196 bis 251. Die Kitas öffnen teilweise bereits um 6:00 Uhr, die meisten ab 7:00 Uhr. Die Familien können ihre Kinder bis 18:00 Uhr, je nach Kita bis 20:30 Uhr betreuen lassen. Die durchschnittlichen täglichen Öffnungszeiten belaufen sich auf 11.5 Stunden.

Laut Umfragen bei den Eltern entsprechen die Öffnungszeiten grösstenteils den Bedürfnissen der Familien (92.9%). Von den Familien, die sich andere Öffnungszeiten ihrer Kita wünschten (7.1%), hätten 42.6% gerne eine frühere Bringzeit (ab 6:30 Uhr) sowie spätere Abholzeit bis 19:00 Uhr, 14.8% flexible bzw. variable Betreuungszeiten und 4.9% Wochenendbetreuung.

3.1.2 Tageseltern

Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit können stundenweise bei Tageseltern betreut werden. Wie bei den Kitas vergünstigt der Kanton Bern die Betreuung bei Tageseltern für Familien mit massgebenden Einkommen bis 160'000 Franken pro Jahr mit Betreuungsgutscheinen. Die Stadt leistet eine Unterstützung in Form eines städtischen einkommensabhängigen Zuschlags, eines einkommensabhängigen Zuschlags für Kinder unter zwölf Monaten, niedrigeren Hürden für den Betreuungsgutschein-Anspruch und Mahlzeitenvergünstigungen.

Die Tageseltern in der Stadt Bern organisierten sich bis Juni 2025 ausschliesslich in der Tagesfamilienorganisation «leolea Tageseltern». Tageseltern betreuen Kinder in einem kleinen, familiären Umfeld mit maximal fünf Kindern. Im Jahr 2024 gab es in der Stadt Bern 13 Tageseltern verteilt auf alle Schulkreise ausser Kirchenfeld-Schosshalde. Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr: 2023 waren es noch 27 Tageseltern mit mindestens zwei pro Schulkreis. Die Abnahme ist auf viele Kündigungen von Tageseltern zurückzuführen, da sowohl die Nachfrage sinkt als auch der Beruf an Attraktivität einbüsst. Per Juni 2025 übernimmt «kibe plus» die Organisation der Tageseltern in der Stadt Bern.

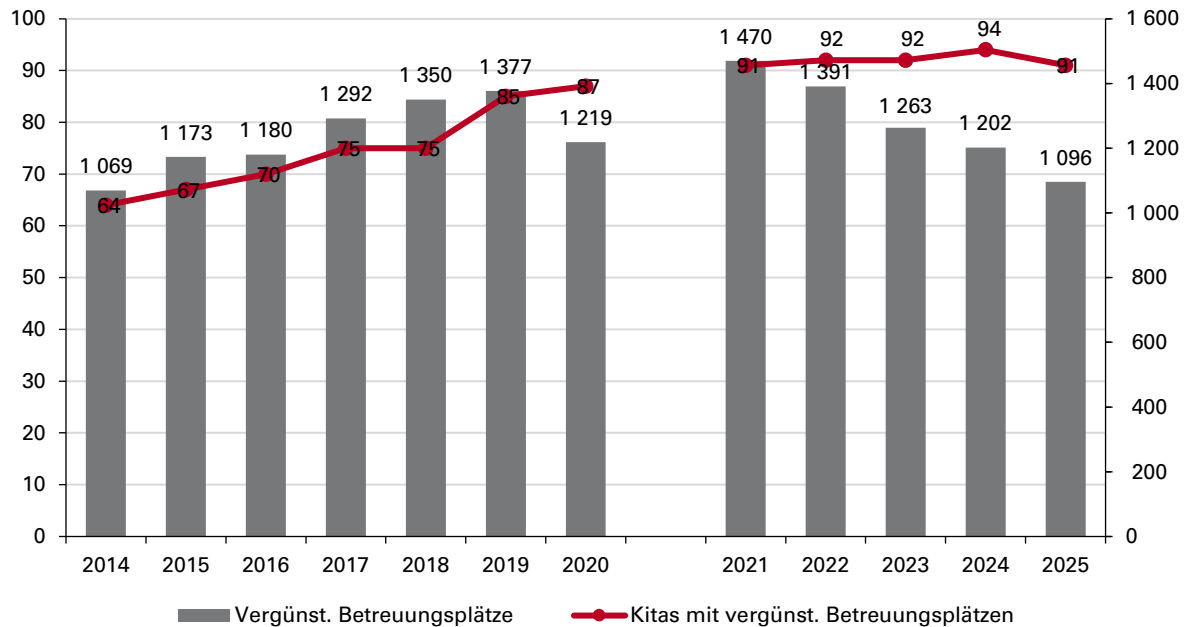
Tageseltern bieten oftmals grössere Flexibilität bezüglich Betreuungstagen und -zeiten. Aufgrund der kleineren Grösse (bis max. fünf Kinder) können sie den Betreuungswünschen von Familien besser entgegenkommen. Trotz der Flexibilität lassen alle befragten Familien mit Kindern in Betreuung bei Tageseltern ihre Kinder zu Bürozeiten (7:00 bis 18:30 Uhr) betreuen.

3.2 Betreuungsplätze

Die Anzahl der vergünstigten Betreuungsplätze⁵ in Kitas sank 2024 um 61 (-4.8%) Plätze auf 1 202 ab. Per 15. Januar 2025 nahmen diese weiter um 106 (-8.8%) Plätze auf 1 096 ab. Sie teilen sich auf 91 Kitas auf, die Betreuungsgutscheine akzeptieren.

Abbildung 1: Entwicklung vergünstigte Betreuungsplätze – 2014 bis 2025

Stichtag 15.09. bis 2020, ab 2021 neu 15.01.



Datenquelle: kiBon

Auch das Angebot bei Tageseltern hat sich reduziert: Von 14 vergünstigten Vollzeit-Betreuungsplätzen im Jahr 2024 auf 8 im Jahr 2025. Diese Reduktion zeigt sich auch in der Anzahl Tageseltern, welche von 27 auf 13 sank. Grund für den Rückgang waren viele Kündigungen von Tageseltern, da sowohl die Nachfrage für diese Betreuungsform sinkt als auch der Beruf an Attraktivität verliert.

3.3 Versorgung & Auslastung

Bei der Versorgung mit Kita-Plätzen in den Schulkreisen zeigt sich ein heterogenes Bild: Die Versorgung in den westlichen Schulkreisen ist tiefer als in den anderen. In den Schulkreisen Kirchenfeld-Schosshalde, Mattenhof-Weissenbühl, Breitenrain-Lorraine und Länggasse-Felsenau gibt es einen Vollzeit-Betreuungsplatz pro zwei Kinder im Alter von drei Monaten bis fünf Jahren. In den westlichen Schulkreisen Bümpliz und Bethlehem sind es drei bzw. vier Kinder pro Vollzeit-Betreuungsplatz.

⁵ Es handelt sich um zum Stichtag belegte, vergünstigte Vollzeit-Betreuungsplätze, wobei ein einzelner Platz durch mehrere Kinder beansprucht werden kann.

Tabelle 3: Versorgung mit Kita-Plätzen – 2024

Kinder im Alter von 3 Mt. – 5 J.

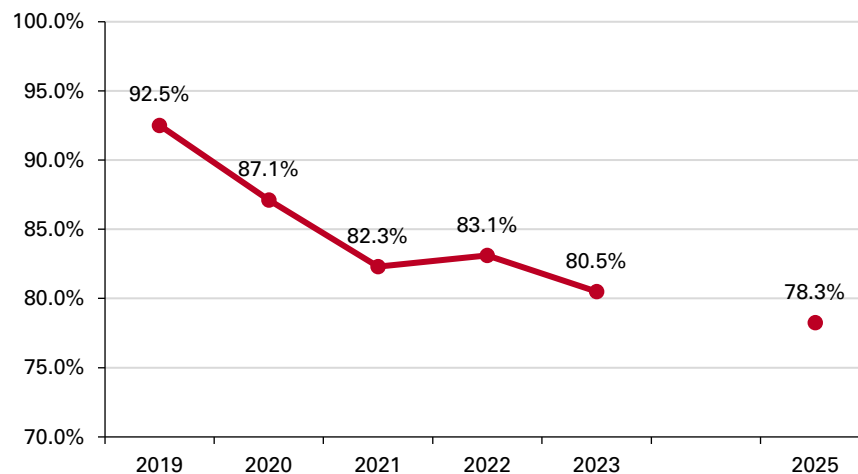
Schulkreis	Total Kinder mit Wohnsitz im Schulkreis	Bewilligte Betreuungsplätze ⁶	Versorgungsquote in %
1 Kirchenfeld-Schosshalde	1 494	770	51.5
2 Mattenhof-Weissenbühl	1 603	963	60.1
3 Breitenrain-Lorraine	1 281	684	53.4
4 Länggasse-Felsenau	1 015	619	61.0
5 Bümpliz	838	250	29.8
6 Bethlehem	915	241	26.3
Stadt Bern	7 151	3 527	49.3

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, kiBon

Trotz der unterschiedlichen Versorgungsquoten mit Kita-Plätzen zeigen sich bei den Rückmeldungen der Kitabefragung keine Unterschiede zwischen den Schulkreisen bezüglich Auslastung. Seit Jahren sinkt die durchschnittliche Auslastung der befragten Kitas in allen Schulkreisen, von 92.5% im Jahr 2019 auf 78.3% im Jahr 2025. Die sinkende Auslastung spiegelt die Dynamik am Kita-Markt: Dieser ist in der Stadt Bern umkämpft, es herrscht ein Überangebot für die bestehende Nachfrage. Diejenigen Kitas mit einer hohen Auslastung sind zu grossen Teilen Firmen-Kitas bzw. Kitas mit reservierten Plätzen für Firmen oder Kitas mit spezifischer Pädagogik. Ebendiese Kitas haben zurückgemeldet, dass sie Kinder auf der Warteliste haben. Die Mehrheit der restlichen Kitas führt keine Warteliste (mehr).

Abbildung 2: Durchschnittliche Auslastung der Kitas – 2019 bis 2025

Stichtag 15.09. bis 2023, statt dem 15.09.2024 neu 15.01.2025.



Datenquelle: Kitabefragung

Die Resultate der Elternbefragung zeigen, dass im Vergleich zu früheren Jahren, Familien heute schnell einen gewünschten Betreuungsplatz erhalten: Nur 17.3% der Eltern gaben an, dass sie Schwierigkeiten bei der Platzsuche hatten (letztmalige Erhebung 2022: 26.0%). Die Verfügbarkeit des Betreuungsplatzes hängt unter anderem vom gewünschten Wochentag ab, so sind beispielsweise Freitage tendenziell weniger ausgelastet und besser verfügbar als andere Wochentage. Die Versorgungsquote, Auslastung, Warteliste und ähnliche Faktoren wurden bei Tageseltern nicht erhoben.

⁶ Der Kanton bewilligt die Plätze pro Kita. Nicht alle bewilligten Plätze werden tatsächlich angeboten.

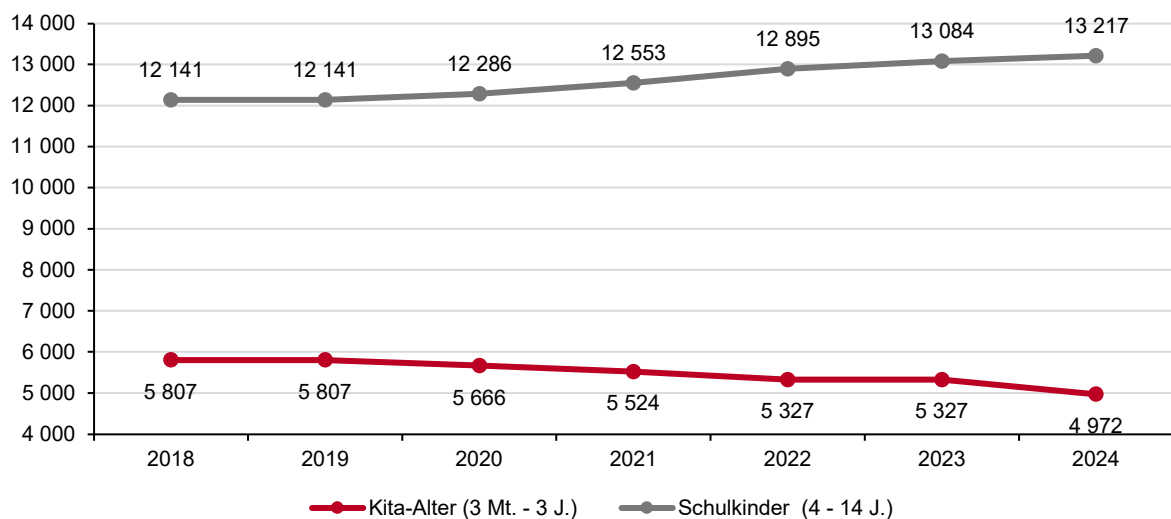
4. Nutzung

4.1 Kinderbetreuung in der Stadt Bern

Seit 2019 nimmt die Anzahl Kinder im Kita-Alter ab. Im Jahr 2024 lebten in der Stadt Bern 835 weniger Kinder im Kita-Alter als noch 2019, was einem Rückgang von 14.4% entspricht. Eine Erhöhung dürfte auch in absehbarer Zeit nicht eintreten: Statistik Stadt Bern prognostiziert 2024 eine stagnierende Anzahl Kinder im Kita-Alter für die kommenden Jahre⁷. Bei den Schulkindern ergibt sich ein gegenläufiger Trend: Diese nehmen stetig zu; seit 2019 um 1 076 Kinder auf 13 217 (+8.9%) im Jahr 2024. Die Zunahme ergibt sich insbesondere aufgrund zugezogener Familien.

Abbildung 3: Entwicklung der Kinder in Bern – 2018 bis 2024

Kinder im Alter von 3 Mt. – 14 J.



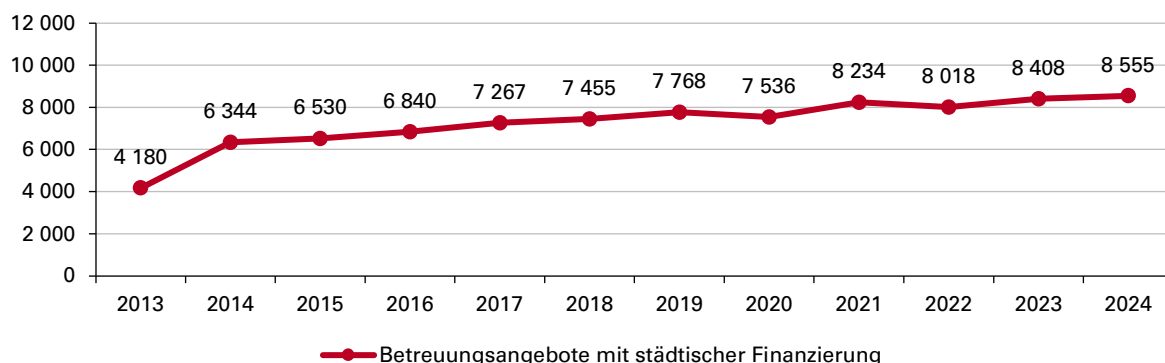
Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Die Stadt Bern unterstützt Familien bei der Betreuung von Kindern durch finanzielle Zuschüsse und die Bereitstellung des Angebots der schulergänzenden Tagesbetreuung. Im Jahr 2024 finanzierte die Stadt 8 555 Betreuungsangebote in Kitas, bei Tageseltern und in der schulergänzenden Tagesbetreuung. Die Anzahl genutzter Betreuungsangebote nimmt seit 2013 stetig zu. Dies ist insbesondere auf die steigende Beliebtheit der schulergänzenden Tagesbetreuung zurückzuführen.

⁷ Prognose Schüler*innen 2024

Abbildung 4: Betreuungsangebote mit städtischer Finanzierung – 2013 bis 2024

Anzahl genutzter Angebote; Mehrfachnennung möglich



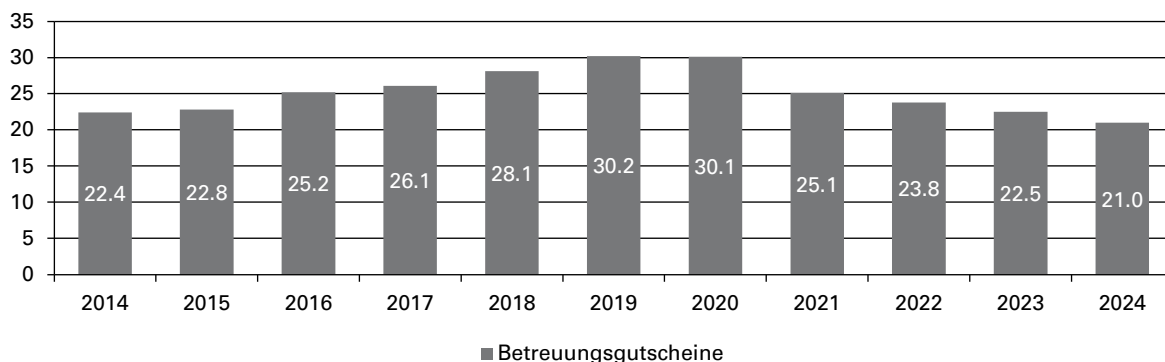
Datenquelle: kiBon, Schulamt

Im Jahr 2024 beliefen sich die ausbezahlten Betreuungsgutscheine der Stadt Bern für Kitas und Tagesfamilien auf 21 Millionen Franken.

Die Gesamtausgaben der Betreuungsgutscheine setzen sich zusammen aus den Ausgaben für die kantonalen Betreuungsgutscheine sowie den Ausgaben für die städtischen Zuschläge. Die Ausgaben für die kantonalen Betreuungsgutscheine kann die Stadt Bern zu 80% in den kantonalen Lastenausgleich eingeben. Die Kosten im Lastenausgleich teilt der Kanton dann unter sich und den Berner Gemeinden auf. Die anderen 20% der Ausgaben für die kantonalen Betreuungsgutscheine trägt die Stadt Bern selbst. Die städtischen Zuschläge und niedrigere Hürden für Betreuungsgutschein-Anspruch trägt die Stadt Bern selbst.

Abbildung 5: Kosten der Betreuungsgutscheine – 2014 bis 2024

In Millionen Franken



Datenquelle: kiBon

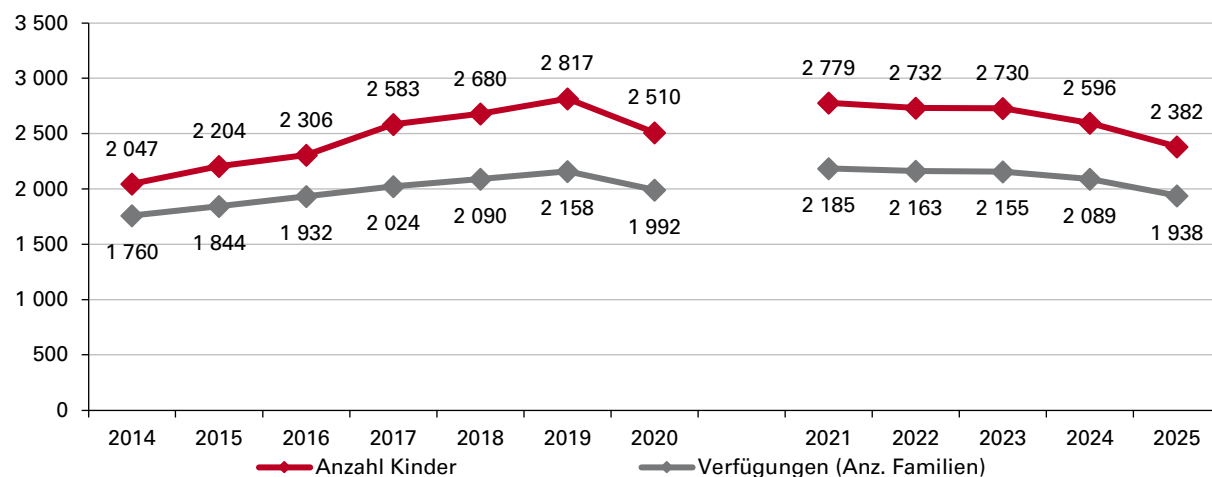
4.2 Kitas

4.2.1 Anzahl Kinder

Bis 2019 stieg die Anzahl der in privaten und öffentlichen Kitas betreuten Kinder mit Wohnsitz Bern stetig an. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 änderte sich dies: Die Zahl der in Kitas betreuten Berner Kinder nahm erstmals ab. Seither sinkt die Anzahl Kinder mit Betreuungsgutscheinen. Dieser Trend verstärkte sich 2025 nochmals mit einer Abnahme von 8.2% im Vergleich zum Vorjahr. Statistik Stadt Bern prognostiziert für die kommenden Jahre

eine stagnierende Anzahl Kinder im Kita-Alter⁸. Es ist daher nicht absehbar, dass sich die Anzahl der Kinder, die in Bern wohnen und vergünstigt eine Kita besuchen, mittelfristig wieder signifikant erhöht.

Abbildung 6: Kinder und Familien mit Betreuungsgutscheinen in Kitas – 2014 bis 2025
Wohnsitz Bern; Stichtag 15.09. bis 2020, ab 2021 neu 15.01.⁹ (siehe Kapitel 2.3)



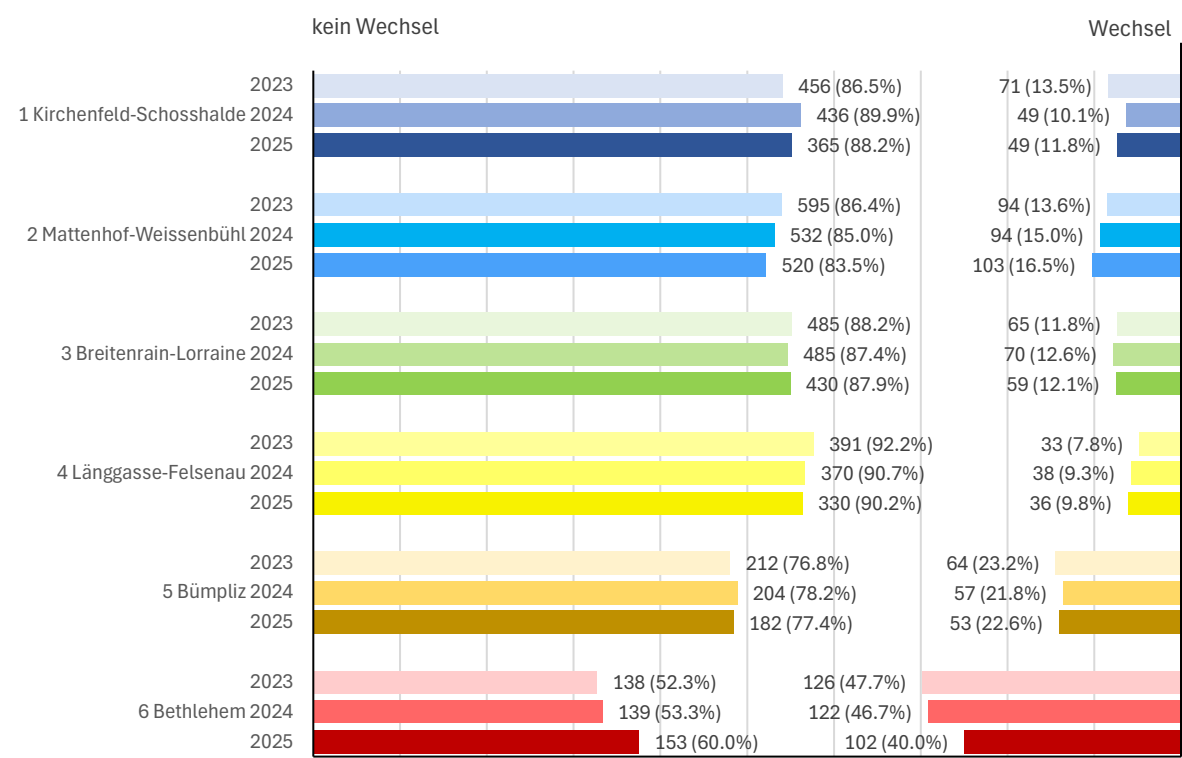
Datenquelle: kiBon

Die Kinder in der Stadt Bern besuchen grösstenteils eine Kita in dem Schulkreis, in dem sie auch wohnen. Von den 2 382 vergünstigt betreuten Kindern wechselt jedes sechste Kind (402) für die Kita-Betreuung in einen anderen Schulkreis (oder eine andere Gemeinde). In Kirchenfeld-Schosshalde, Breitenrain-Lorraine und Länggasse-Felsenau ist es jedes zehnte Kind, das in eine Kita ausserhalb des eigenen Schulkreises wechselt. Demgegenüber stehen die Kinder aus Bethlehem; sie sind besonders mobil: Beinahe jedes dritte in Bethlehem wohnhafte Kind wechselt den Schulkreis. Mit Blick auf die niedrige Versorgungsquote in Bethlehem von 26.3% (vgl. Tabelle 3: Versorgung mit Kita-Plätzen – 2024) stellt sich die Frage, ob die Kinder aufgrund eines geringen Angebots wechseln (müssen) oder ob die Mobilität und die damit einhergehende tiefe Nachfrage kein höheres Angebot zulässt.

⁸ Prognose Schüler*innen 2024

⁹ Die Erfassung am 15. September wurde von verschiedenen Seiten kritisiert, weil dieses Datum wenig repräsentativ ist für die Jahresauslastung. Sie auch Kapitel 2.3

Abbildung 7: Schulkreis-Wechsel der Kita-Kinder – 2023, 2024 und 2025
 Anteil vergünstigt betreute Kita-Kinder, die den Schulkreis wechseln bzw. nicht wechseln;
 Stichtag 15.01.



Datenquelle: kiBon

4.2.2 Betreuungspensum

Bei Einführung der Betreuungsgutscheine in der Stadt Bern im Jahr 2014 lag das durchschnittliche vergünstigte Betreuungspensum bei 52.2%¹⁰. Dieser Wert ist seither konstant gesunken auf 44.8% im Jahr 2025. Dies bedeutet, dass Kinder rund vier Stunden bzw. einen halben Tag pro Woche weniger betreut werden als noch vor zehn Jahren.

Tabelle 4: Entwicklung durchschnittliches Betreuungspensum – 2014 bis 2025
 Vergünstigt betreute Kita-Kinder; Stichtag 15.09. bis 2020, ab 2021 neu 15.01.

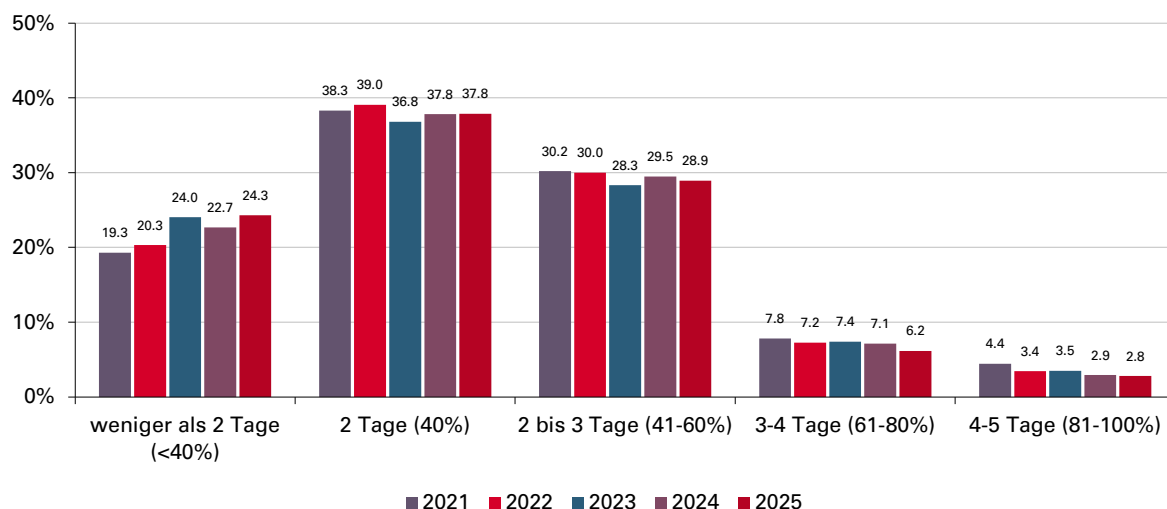
	2014	...	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Betreuungspensum Ø	52.2%	...	50.4%	48.9%	48.6%	47.4%	46.6%	45.6%	45.6%	44.8%

Datenquelle: kiBon

Aufgeschlüsselt auf die Entwicklung verschiedener Betreuungspensen zeigt sich ein kongruentes Bild: Niedrige Betreuungspensen von weniger als zwei Tagen pro Woche (<40%) werden seit Jahren vermehrt nachgefragt. Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach Betreuungspensen von mehr als zwei Tagen (>40%). Das weiterhin unverändert beliebteste Betreuungspensum ist zwei Tage Betreuung pro Woche (40%).

¹⁰ 20% Betreuungspensum entsprechen einem ganzen Tag (à 8-12h) Betreuung pro Woche.

Abbildung 8: Entwicklung der Betreuungspensen – 2021 bis 2025
Vergünstigt betreute Kita-Kinder; in prozentualen Anteilen; Stichtag 15.01.

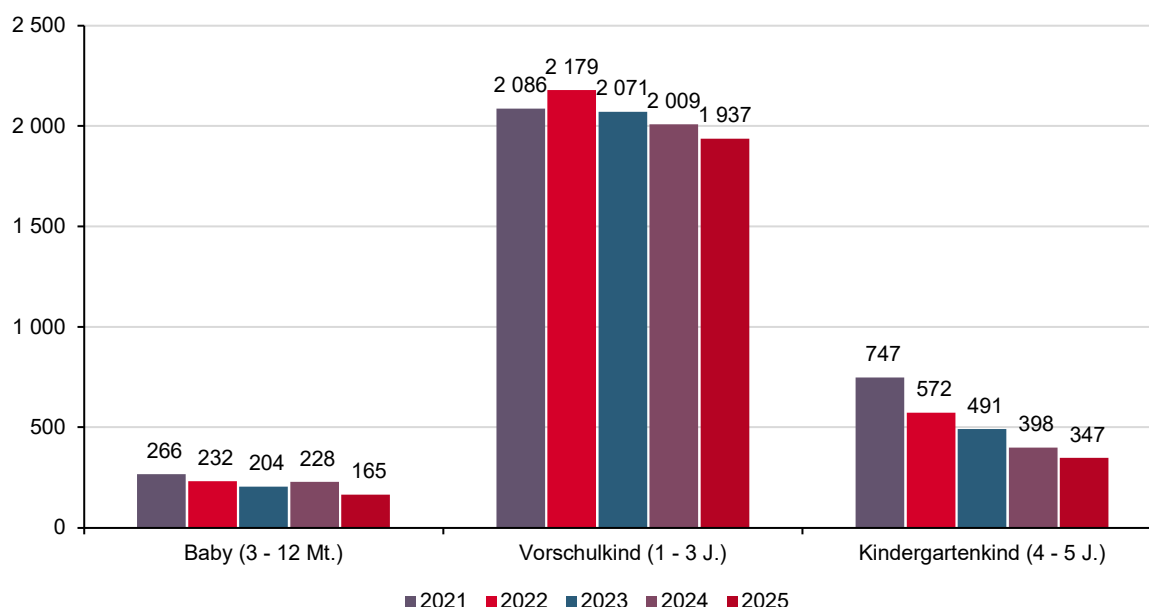


Datenquelle: kiBon

4.2.3 Alter der Kinder

Die Abnahme der vergünstigt betreuten Kinder ist über alle Alterskategorien ersichtlich, besonders stark abgenommen haben aber die Kindergartenkinder: von 2023 auf 2024 um 18.9% und von 2024 auf 2025 um 12.8%. Im Jahr 2021 besuchte noch jedes vierte Kita-Kind den Kindergarten (24.1%), 2025 war es noch jedes Siebte (14.2%). Umgekehrt sind vier von fünf Kindern (79.1%), die vergünstigt in der Kita betreut werden, Vorschulkind (1 – 3 Jahre). Vor vier Jahren, 2021, waren lediglich zwei von drei Kindern (67.3%) Vorschulkindern.

Abbildung 9: Anzahl der Kinder nach Alterskategorie - 2021 bis 2025
Vergünstigt betreute Kita-Kinder; Stichtag 15.01.

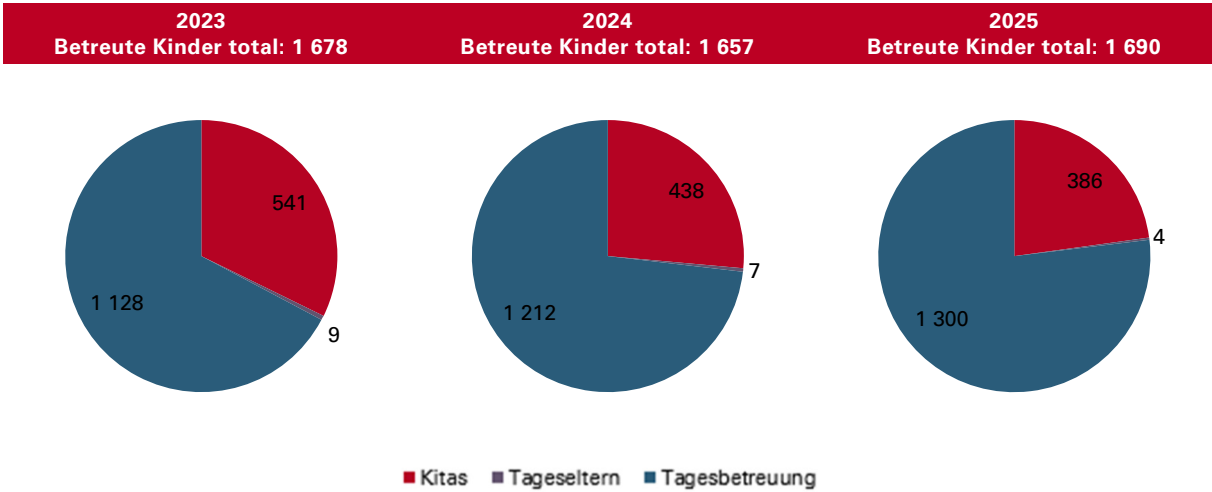


Datenquelle: kiBon

Die besonders starke Abnahme der Kindergartenkinder ist auf die Umstellung zum kantonalen Betreuungsgutschein-System im Januar 2021 zurückzuführen. Mit der Umstellung sank

der maximale Betreuungsgutschein für ein Kindergartenkind von 100 auf 75 Franken pro Tag; die Kita-Betreuung wurde somit teurer für die meisten Kindergartenkinder. Entsprechend entschlossen sich vermehrt Familien, ihre Kindergartenkinder nicht in einer Kita, sondern in der schulergänzenden Tagesbetreuung betreuen zu lassen. Die Module der Tagesbetreuung erlauben den Eltern zudem eine höhere Flexibilität in der Betreuung als in den Kitas.

Abbildung 10: Betreuung von Kindergartenkindern – 2023, 2024 und 2025
(Vergünstigt) betreute Kinder im Alter von 4 – 5 J.; Stichtag 15.01.

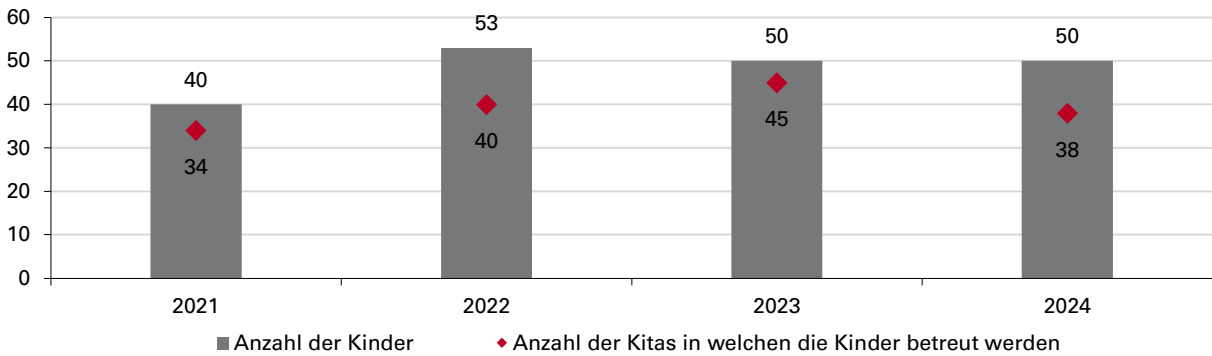


Datenquelle: kiBon, Sclaris

4.2.4 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit fachlich bestätigtem Zusatzbedarf aufgrund von besonderen Bedürfnissen in der Betreuung erhalten zusätzlich pauschal 50 Franken pro Tag zum Betreuungsgutschein. Die Bereitschaft, Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu betreuen, ist für Kitas eine Voraussetzung, um zum Betreuungsgutschein-System zugelassen zu werden. Die Anzahl Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Kitas ist in den letzten drei Jahren stabil geblieben, jedoch ist die Anzahl Kitas gesunken, welche Kinder mit besonderen Bedürfnissen betreuen. Dies ist kaum auf die Kitas selbst zurückzuführen, da die Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen Bedingung ist, damit eine Kita am Betreuungsgutscheinssystem partizipieren kann.

Abbildung 11: Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Kitas – 2021 bis 2024
Kinder im Alter von 3 Mt. – 5 J.



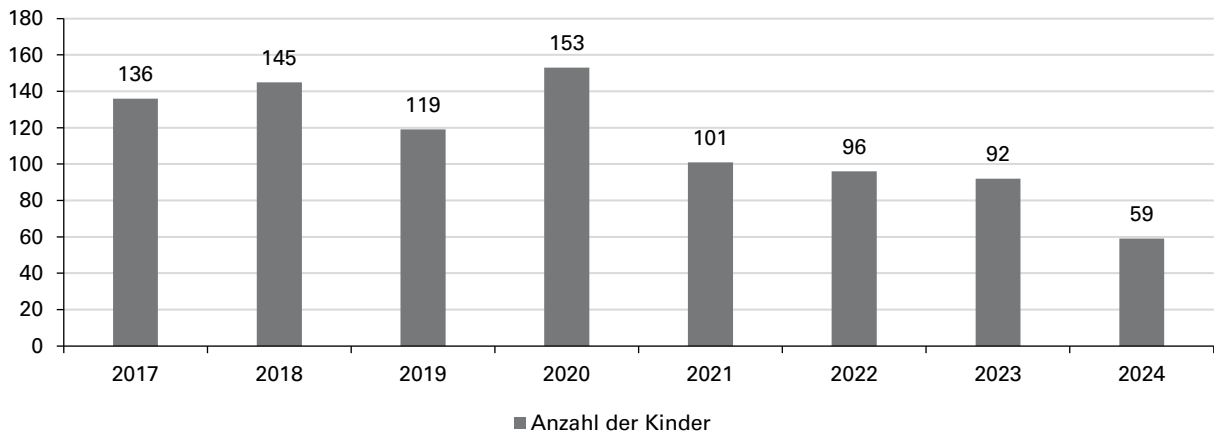
Datenquelle: kiBon

4.3 Tageseltern

Die Nachfrage nach Tageseltern als Betreuungsform nimmt ab: Seit Ausbruch der Corona-Pandemie sinkt die Anzahl (vergünstigt) betreuter Kinder. Von 2023 auf 2024 reduzierten sich die Kinder bei Tageseltern von 92 auf 59 betreute Kinder, was einem Rückgang von um 35.9% entspricht. Mit 2 382 Kindern in vergünstigter Kita-Betreuung im Jahr 2024, machen die Kinder bei Tageseltern lediglich 2.5% der Kinder mit Betreuungsgutscheinen aus.

Abbildung 12: Betreute Kinder bei Tageseltern – 2017 bis 2024

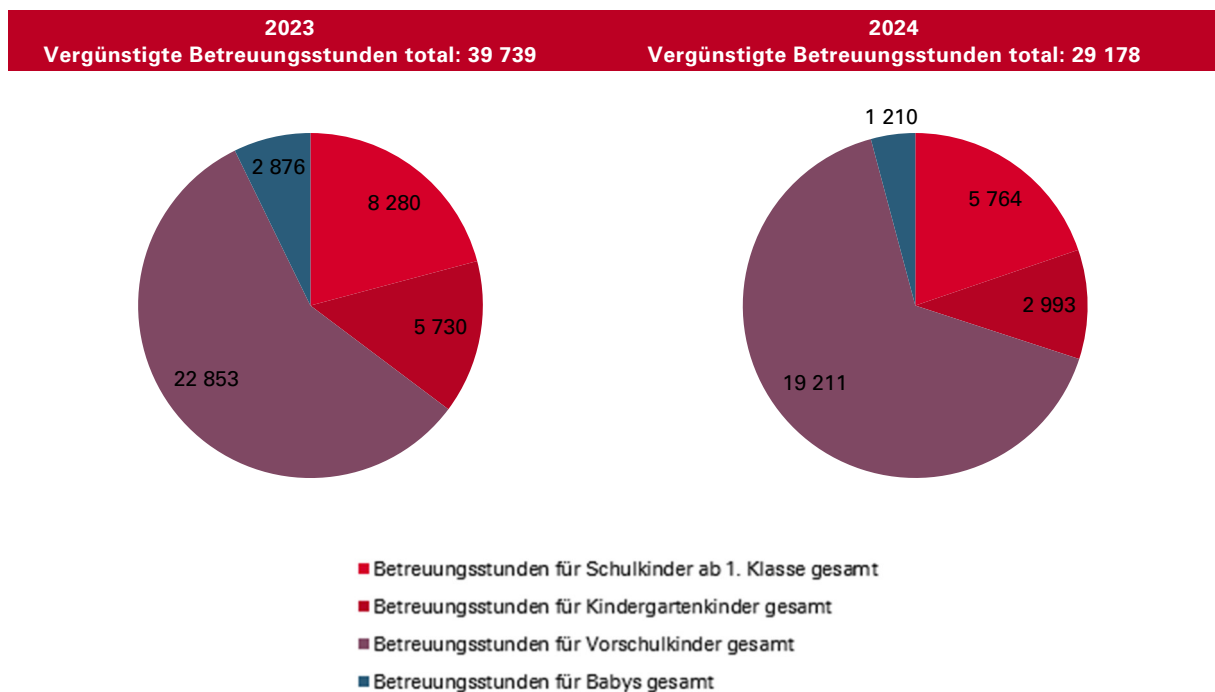
Vergünstigt betreute Kinder im Alter von 3 Mt. – 14 J.



Datenquelle: kiBon

Abbildung 13: Tageseltern Betreuungsstunden – 2023 und 2024

Vergünstigt betreute Kinder im Alter von 3 Mt. – 14 J.



Datenquelle: kiBon

4.4 Finanzielle Belastung der Eltern durch Kita-Betreuung

Familien mit einem massgebenden Einkommen¹¹ bis 160'000 Franken erhalten auf Gesuch kantonale Betreuungsgutscheine. Bis zum massgebenden Einkommen von 43'000 Franken erhalten die Familien den maximalen kantonalen Betreuungsgutschein. Die Vergünstigung nimmt mit einem Einkommen über 43'000 Franken linear ab auf null Franken bei einem massgebenden Einkommen über 160'000 Franken.

Abbildung 14: Maximale kantonale Betreuungsgutscheine

Nach Kindsalter; in Franken

	Kita	Tageseltern
Baby (3 – 12 Mt.)	150 Franken / Tag	12.75 / Stunde
Vorschulkind (1 – 3 J.)	100 Franken / Tag	8.50 / Stunde
Kindergartenkind (4 – 5 J.)	75 Franken / Tag	8.50 / Stunde
Schulkind	-	8.50 / Stunde

Datenquelle: Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV)

Zusätzlich zu den kantonalen Betreuungsgutscheinen gewährt die Stadt Bern städtische einkommensabhängigen Zuschläge von bis zu 31 Franken pro Tag und einen zusätzlichen Zuschlag von bis zu 20 Franken pro Tag für Kinder unter zwölf Monaten. Zudem stellt die Stadt niedrigere Hürden für den Betreuungsgutschein-Anspruch sicher sowie Mahlzeitenvergünstigungen bis 6 Franken pro Tag (ordentlicher Mahlzeitenpreis: 9 Franken). Ausnahme sind Familien, die vom Sozialdienst unterstützt werden. Hier wird die Verrechnung des Elternanteils über den Sozialdienst verrechnet, weshalb diese keine städtischen Vergünstigungen erhalten.

Die Eltern sind verpflichtet, einen Minimalbeitrag von 7 Franken pro Kita-Tag bzw. 0.70 Franken pro Stunde bei Tageseltern selbst zu bezahlen. Dieser Minimalbeitrag kann nicht unterschritten werden, unabhängig der Höhe der Vergünstigung.

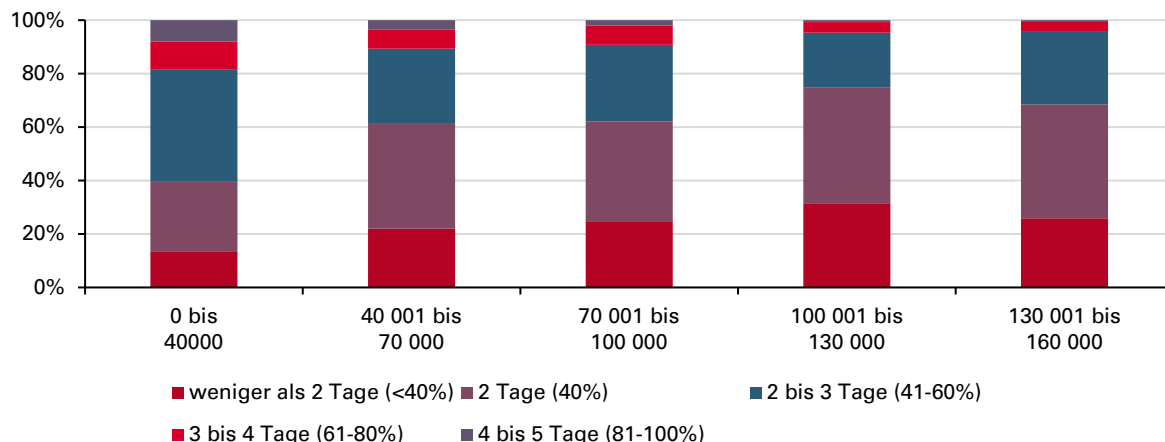
Da die Bedeutung der Tageseltern abnimmt und sie sich ausschliesslich in einer Tagesfamilienorganisation organisieren, fokussiert die Berichterstattung beider finanziellen Belastung auf die Kitas. Ebenso werden Familien mit Sozialhilfe ausgeklammert, da für sie im Rahmen des bewilligten Betreuungsgutscheins die Kosten für die Betreuung vom Sozialdienst übernommen werden.

4.4.1 Einkommen und Betreuung

Schlüsselt man die Kita-Betreuung nach Einkommen der Familien auf, zeigt sich, dass Familien mit höheren Einkommen ihre Kinder weniger häufig betreuen lassen als Familien mit niedrigeren Einkommen. In der Gruppe der Einkommen ab 100'000 Franken lassen rund zwei von drei Familien ihre Kinder maximal zwei Tage pro Woche in der Kita betreuen. Bei niedrigeren Einkommen (Gruppe bis 40'000 Franken) ist es umgekehrt: etwa zwei von drei Familien lassen ihre Kinder mehr als zwei Tage pro Woche in der Kita betreuen. Dabei fällt auf, dass 42 % der Familien in dieser Gruppe alleinerziehend sind. Mit steigendem Einkommen nimmt die Betreuung von vier bis fünf Tage pro Woche deutlich ab; ab massgebenden Einkommen von 100'000 Franken sind es nur noch vereinzelte Familien, die ein hohes Betreuungspensum in Anspruch nehmen.

Abbildung 15: Verteilung der Betreuungspensen nach Familieneinkommen – 2025

In prozentualen Anteilen der Kinder im Alter von 3 Mt. – 5 J.; Massgebendes Einkommen in Franken; Stichtag 15.01.

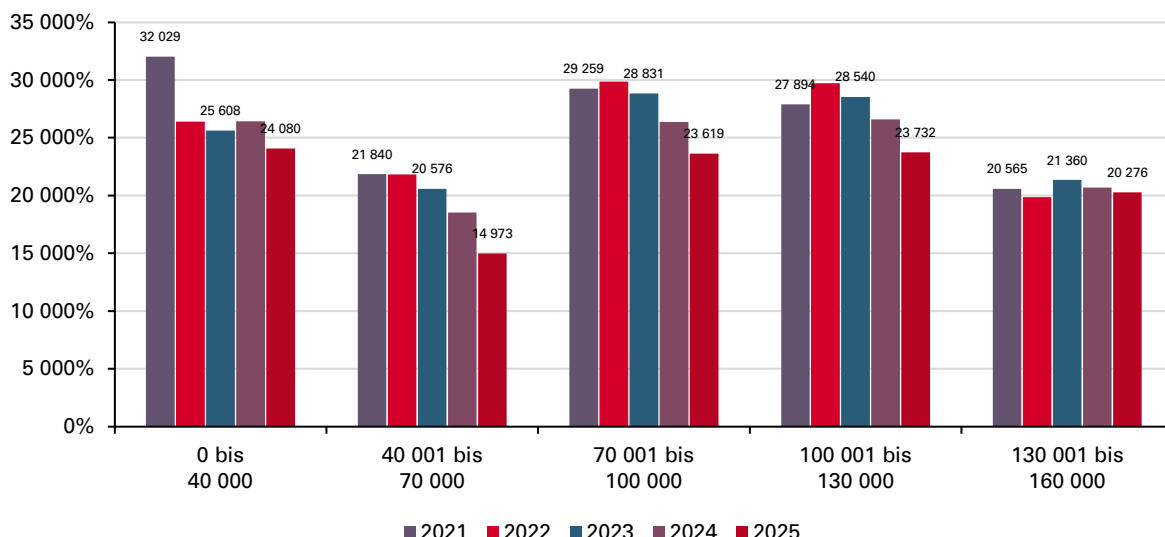


Datenquelle: kiBon

Die Anzahl Kinder in Kita-Betreuung wie auch das Betreuungspensum nehmen ab. Die Abnahme erfolgt insbesondere bei Kindern aus Familien mit niedrigeren und mittleren Einkommen. Bei diesen Familien nahm das kumulierte Betreuungspensum von 2024 auf 2025 um bis zu 19.2% ab. Die Abnahme bei Familien in der Gruppe mit höheren Einkommen ab 130'000 Franken ist moderater: Hier nahm das kumulierte Betreuungspensum von 2024 auf 2025 um 2.0% ab.

Abbildung 16: Durchschnittliches vergünstigtes Betreuungspensum – 2021 bis 2025

Nach massgebendem Einkommen in Franken; Stichtag 15.01.



Datenquelle: kiBon

4.4.2 Tarife

Seit der Systemumstellung auf die kantonalen Betreuungsgutscheine Anfang 2021 können die Kitas (und auch die Tagesfamilienorganisationen) ihre Tarife frei festlegen. Vor der Systemumstellung lagen die Tagesstarife in Kitas bei rund 120 Franken für Vorschul Kinder – die zahlenmässig grösste Alterskategorie. Nach der Umstellung im Jahr 2021 lagen die Tarife

bei durchschnittlich 123 Franken und 2022 bei 124 Franken. Im Jahr 2023 stiegen die Tarife erneut auf 128.44 Franken und 2024 weiter auf 130.45 Franken. Im Jahr 2025 zeichnen sich erneut höhere Tarife ab mit aktuell durchschnittlich 131.19 Franken pro Betreuungstag für Vorschulkind.

Tabelle 5: Kita-Tarife – 2023, 2024 und 2025
Nach Kindsalter; in Franken; 1. Quartal 2025, 3. Quartal 2024, 3. Quartal 2023

	Ø gewichtet	Median	Minimal Tarif	Maximal Tarif
Baby (3 – 12 Mt.)				
Q1 2025	156.75	159.38	111.40	182.25
Q3 2024	156.24	157.88	111.40	182.25
Q3 2023	153.47	155.00	111.40	182.25
Vorschulkind (1 – 3 J.)				
Q1 2025	131.19	130.00	111.40	145.45
Q3 2024	130.45	129.00	111.40	144.50
Q3 2023	128.44	125.50	105.00	138.74
Kindergartenkind (4 – 5 J.)				
Q1 2025	115.25	116.00	98.00	145.45
Q3 2024	114.43	115.00	98.00	144.50
Q3 2023	112.17	114.50	89.35	138.74

Datenquelle: Öffentliche Websites der privaten und städtischen Kitas

Damit liegen die Tarife deutlich über dem kantonalen Betreuungsgutschein von maximal 100 Franken. Um diese Differenz auszugleichen, leistet die Stadt Bern städtische Zuschläge. Bis August 2024 erhielten alle Familien, unabhängig vom massgebenden Einkommen oder der Höhe des kantonalen Betreuungsgutscheins, eine Pauschale von 11 Franken pro Betreuungstag. Um den steigenden Tarifen gerecht zu werden und Familien mit niedrigeren Einkommen besser zu entlasten, löste ab August 2024 ein einkommensabhängiger Zuschlag die Tagespauschale ab. Bis zum massgebenden Einkommen von 43'000 Franken beträgt dieser 31 Franken und nimmt danach linear ab auf null Franken bei massgebenden Einkommen über 140'000 Franken. Somit ergänzen die städtischen 31 Franken den kantonalen Gutschein von 100 Franken ausreichend, um auch Familien mit niedrigeren Einkommen die Kita-Betreuung zu ermöglichen. Dabei darf der Mindestbeitrag der Eltern von 7 Franken/Tag nicht unterschritten werden (Vgl. nachstehendes Unterkapitel).

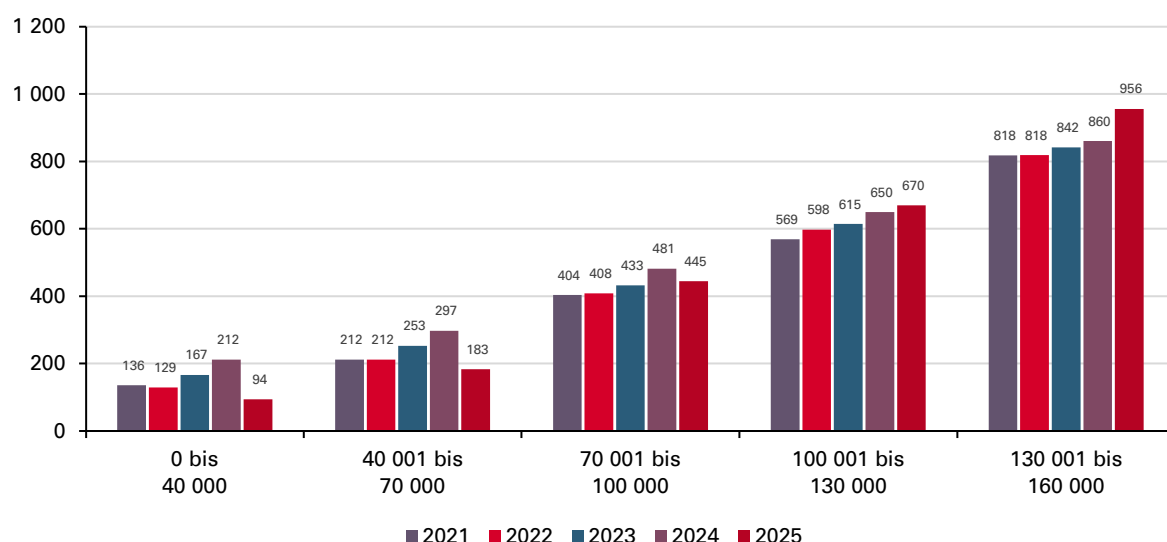
4.4.3 Elternbeitrag

Mit dem Elternbeitrag sind die Kosten gemeint, welche die Eltern selbst bezahlen. Dabei handelt es sich um die Differenz zwischen den effektiven Kita-Kosten und der Vergünstigung (Betreuungsgutschein, städtische Beiträge), unter Berücksichtigung des Minimalbeitrags. Unabhängig der Vergünstigung bezahlen Eltern in jedem Fall mindestens den Minimalbeitrag von 7 Franken pro Betreuungstag in einer Kita.

Die Vergünstigung durch die Betreuungsgutscheine sind seit der Systemeinführung im Jahr 2021 unverändert geblieben. Die Kita-Kosten sind seither gestiegen und somit auch der Elternbeitrag. Insbesondere bei niedrigeren Einkommen unter 70'000 Franken stieg die Belastung der Eltern innerhalb eines Jahres deutlich um bis zu 25.0%. von 2023 auf 2024 Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, passte der Gemeinderat das Betreuungsreglement per August 2024 an. Der Gemeinderat änderte den bis anhin als Pauschale ausbezahlten städtischen Zuschlag von 11 Franken pro Tag in einen einkommensabhängigen Zuschlag von bis zu 31 Franken pro Tag. Dadurch erhalten Familien mit massgebenden Einkommen unter ca. 105'000 Franken nun eine höhere Vergünstigung, jene mit massgebenden Einkommen über ca. 105'000 Franken weniger.

Die Entlastung der niedrigeren Einkommen ist in der untenstehenden Grafik ersichtlich: Der Elternbeitrag für massgebende Einkommen unter ca. 105'000 Franken nahm von 2024 auf 2025 ab. In der Gruppe der Einkommen bis 40'000 Franken ging die Belastung um 55.6% zurück, bei Einkommen bis 70'000 Franken um 40.2%. Zudem ist auch die Mehrbelastung der höheren Einkommen ersichtlich: in der Gruppe mit Einkommen 130'001 bis 160'000 Franken nahm die Belastung um 11.1% zu. Damit belaufen sich die Kita-Kosten auf durchschnittlich 8.1% des Familienbudgets in dieser Einkommensgruppe (2024: 7.2%). Dieser Wert ist leicht höher als bei den restlichen Einkommensgruppen, bei welchen die Kita-Kosten durchschnittlich zwischen 3.7% und 7.0% ausmachen. Vor der Anpassung des Betreuungsreglements belief sich der Kostenanteil der Kita-Betreuung durchschnittlich auf bis zu 13.3% des Familienbudgets bei niedrigeren Einkommen (bis 40'000 Franken). Für Familien mit höheren Einkommen entsteht mindestens ab dem zweiten Kind eine finanzielle Belastung, welche ein höheres Arbeitspensum als nicht mehr lohnend erscheinen lässt (Unter Einbezug der höheren Steuerprogression, des tieferen Betreuungsgutscheins und der zusätzlichen Betreuungstage).

Abbildung 17: Elternbeitrag pro Monat nach Familieneinkommen – 2021 bis 2025
Nach massgebendem Einkommen in Franken; Stichtag 15.01.

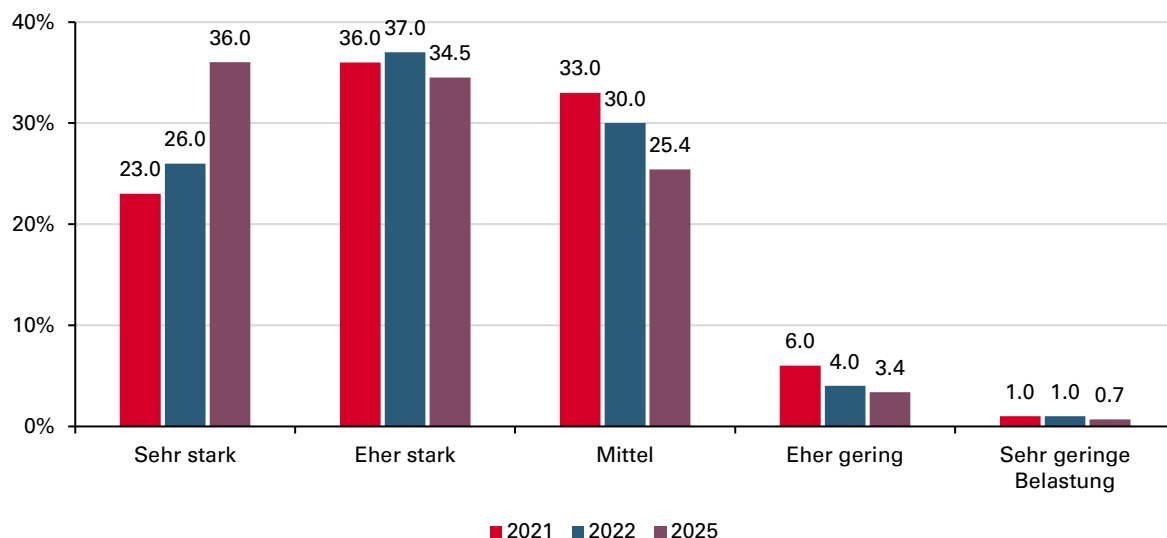


Datenquelle: kiBon

Auch die von den Eltern wahrgenommene finanzielle Belastung ist über die Jahre entsprechend gestiegen. Eltern nehmen die grösser werdende Differenz zwischen maximalem Betreuungsgutschein und Kita-Tarif wahr. Bei der letztmaligen Elternbefragung 2022¹², gaben zwei von drei Familien (63.0%) an, dass sie die finanzielle Belastung der Kita-Kosten als eher stark oder sehr stark wahrnehmen. Diese Wahrnehmung hat sich 2025 weiter verstärkt: 70.5% der Familien empfinden die Kita-Kosten als eher belastend oder sehr belastend. Insbesondere die Familien, die sie als sehr stark belastend empfinden, haben zugenommen – von 26.0% im Jahr 2022 auf aktuell 36.0%.

¹² Elternbefragung im Rahmen des Monitorings 2023

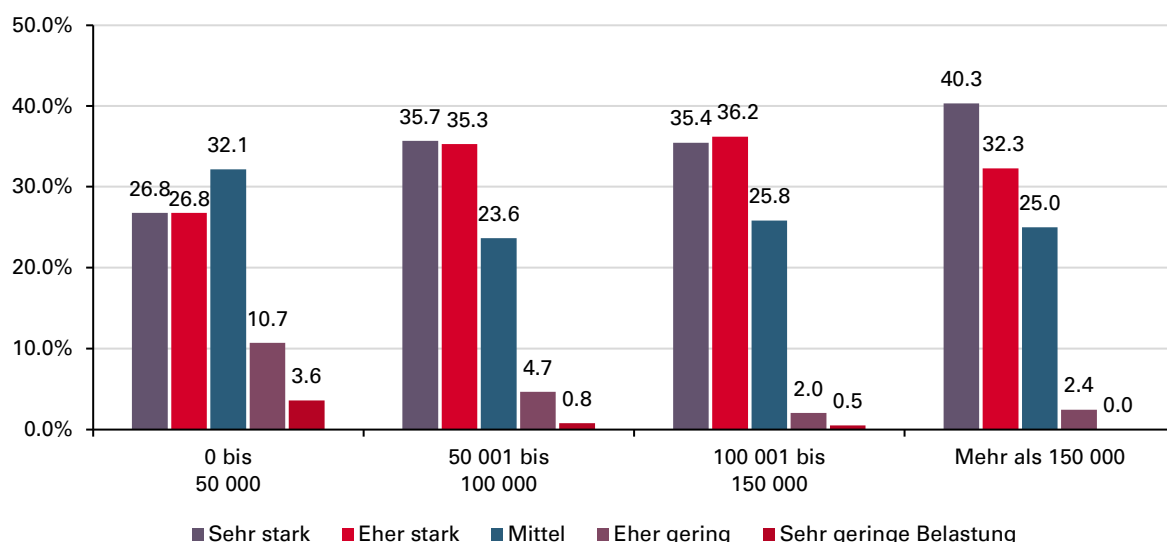
Abbildung 18: Wahrgenommene finanzielle Belastung der Eltern für die Kita-Betreuung – 2021, 2022 und 2025
Anteil Antworten in Prozent



Datenquelle: Elternbefragung Monitoring 2023 und 2025 (2023 und 2024 fanden keine Befragungen statt)

Die Wahrnehmung der finanziellen Belastung variiert nach Familieneinkommen. Rund die Hälfte (53.6%) der Familien mit selbstdeklarierten Bruttoeinkommen¹³ bis 50'000 Franken empfindet die finanzielle Belastung als eher stark oder sehr stark. Familien mit höheren Einkommen nehmen sie stärker wahr – jeweils über 70.0% empfinden sie als eher stark oder sehr stark.

Abbildung 19: Wahrgenommene finanzielle Belastung der Eltern für die Kita-Betreuung nach Einkommen – 2025
Anteil Antworten in Prozent; Brutto-Familieneinkommen gem. Selbstdeklaration in Franken



Datenquelle: Elternbefragung

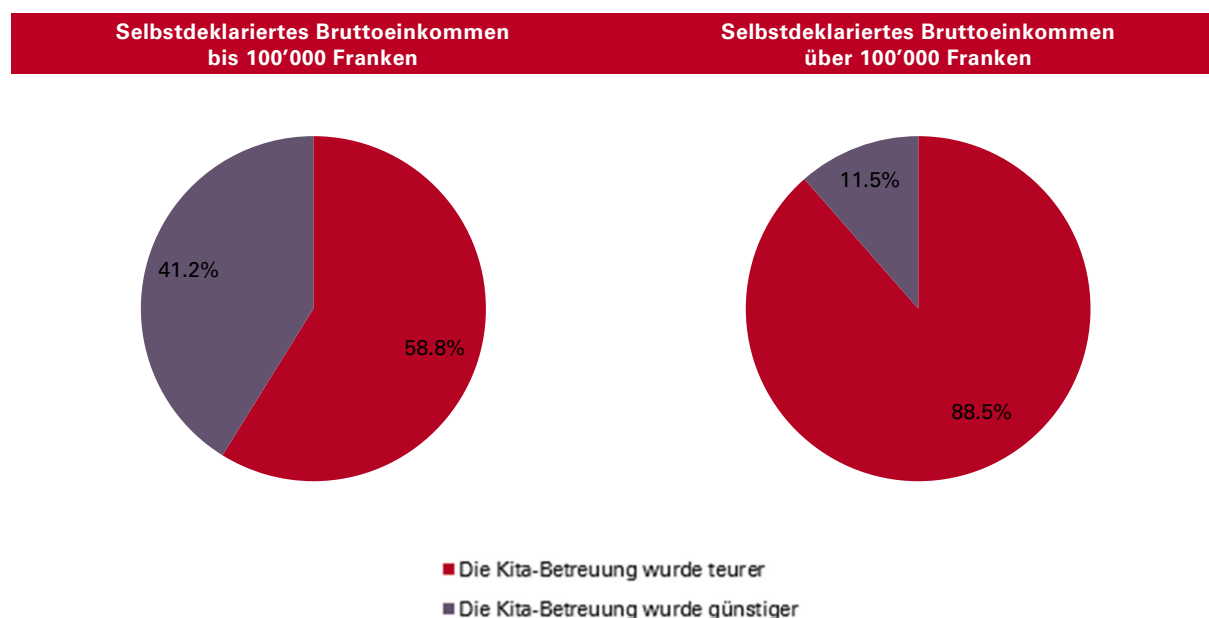
¹³ Jährliches Bruttoeinkommen durch die Familien selbst deklariert in vorgegebenen Einkommensgruppen von Fr. 50 000.00 Schritten. Entspricht nicht dem massgebendem Einkommen.

Zur wahrgenommenen finanziellen Belastung sind keine früheren Zeitreihen vorhanden. Daher lässt sich nicht zuverlässig sagen, ob sich die Wahrnehmung der finanziellen Belastung der einzelnen Einkommensgruppen im Zeitverlauf verändert hat. Die objektiven Daten aus kiBon (vgl. Abbildung 17: Elternbeitrag pro Monat nach Familieneinkommen – 2021 bis 2025) deuten jedoch darauf hin, dass sich auch die subjektive Wahrnehmung der finanziellen Belastung verändert haben dürfte. Um diese These zu festigen, wurden die Eltern befragt, ob sie eine Veränderung im Rahmen der Betreuungsreglement-Anpassung per August 2024 wahrgenommen haben.

Der grösste Teil der Eltern hat keine Veränderung der Kita-Kosten wahrgenommen (38.9%) oder liessen ihr Kind erst ab oder nach August 2024 in einer Kita betreuen (13.4%). Die restlichen Eltern empfanden, dass sich die Kita-Betreuung verteuerte (36.7%) oder vergünstigte (10.9%). Interessant ist, wie sich die wahrgenommene Veränderung nach Einkommensgruppe unterscheidet: Bei den Eltern mit selbstdeklarierten Bruttoeinkommen bis 100'000 Franken empfand ein grosser Teil (41.2%), dass sich die Kita-Betreuung im Rahmen der Betreuungsreglement-Anpassung vergünstigte. Gleichwohl nahmen 58.8% eine Verteuierung wahr. Bei Eltern mit Einkommen über 100'000 Franken sind lediglich noch 11.5% der Meinung, dass die Kita-Betreuung günstiger wurde; entsprechend finden 88.5%, dass sie sich verteuerte. Da sich in diesem Zeitraum auch das Alter der Kinder, das Einkommen oder das jeweilige Betreuungssetting verändert haben können, ist es möglich, dass diese abweichenden Feststellungen durchaus zutreffend sein können. Die unterschiedliche Wahrnehmung der Einkommensgruppen deckt sich mit den Daten aus kiBon zum Elternbeitrag (vgl. Abbildung 17: Elternbeitrag pro Monat nach Familieneinkommen – 2021 bis 2025). Es ist davon auszugehen, dass sich die Wahrnehmung der finanziellen Belastung verändert hat – weniger starke Belastung bei niedrigeren Einkommen und stärkere Belastung bei höheren Einkommen.

Abbildung 20: Wahrgenommene Veränderung der finanziellen Belastung der Eltern für die Kita-Betreuung nach Einkommen – 2025

Anteil Antworten in Prozent; Brutto-Familieneinkommen gem. Selbstdeklaration in Franken



Datenquelle: Elternbefragung

4.4.4 Mahlzeitenvergünstigung

Die Stadt Bern vergünstigt die Mahlzeiten in Betreuungsinstitutionen für Kinder aus Familien mit massgebenden Einkommen unter 70'000 Franken mit pauschal 3 Franken pro Tag. Bei massgebenden Einkommen bis 51'000 Franken beträgt die Mahlzeitenvergünstigung

pauschal 6 Franken. Die Vergünstigung erfolgt in zwei unterschiedlichen Formen: als Vergünstigung im Betreuungsgutschein-System bei Kitas und Tageseltern (Geldzahlung) und als Sozialtarif bei der schulergänzenden Tagesbetreuung (reduzierte Gebühr).

Per Stichtag 15. Januar 2025 erhielten 1 481 Kinder¹⁴ vergünstigte Mahlzeiten. Das ist ein leichter Rückgang von 3.6% im Vergleich zum Vorjahr. Dieser ist im Konkreten vor allem auf den Rückgang der Kita-Kinder mit Mahlzeitenvergünstigung zurückzuführen und die Abnahme der Kinder in Kita-Betreuung im Generellen.

Tabelle 6: Anzahl Kinder mit Mahlzeitenvergünstigung – 2023, 2024 und 2025
Kinder im Alter von 3 Mt. – 14 J.; Stichtag 15.01.; Doppelnennungen möglich

	2023	2024	2025
Kita & Tageseltern	638	560	521
Tagesbetreuung	919	976	960

Datenquelle: kiBon, Sclaris

¹⁴ Doppelnennungen möglich

5. Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit

5.1 Arbeitsbedingungen

Für eine qualitativ hochstehende Betreuung der Kinder, sind gute und gesunde Arbeitsbedingungen unabdingbar. Dies wurde bei den Mitarbeitenden via Fragebogen erhoben. Die Fragebogen wurden allen Kitabetrieben mit Betreuungsgutscheinen in der Stadt Bern zugestellt. Die Teilnahme von 44.8% (inklusive Kitas Stadt Bern) genügt nicht für repräsentative Aussagen. Die Ergebnisse werden trotzdem hier abgebildet. Aufgrund der geringen Anzahl Tageseltern, wurde auf eine Erhebung der Arbeitsbedingungen und der Zufriedenheit bei ihnen verzichtet.

5.1.1 Lohn und Ferien

Im Durchschnitt arbeiten Betreuungspersonen bei einem 100% Arbeitspensum vertraglich 41.4 Stunden in der Woche. Zur Erholung können sie durchschnittlich 5.4 Wochen Ferien pro Jahr beziehen. Die Jahreslöhne des Betreuungspersonals reichen vom Einstiegslohn einer Person ohne Leitungsfunktion mit Ausbildung Sekundarstufe II von 54'600 Franken bis zu 115'050 Franken Maximallohn für Personen in Leitungsfunktionen. Gut die Hälfte der Kita-Betriebe (55.0%) hat die Löhne per 2025 an die Teuerung angepasst.

Tabelle 7: Ferienwochen pro Jahr und Arbeitsstunden pro Woche – 2025
Selbstdeklaration der Kitas

	Bezahlte Ferienwochen/Jahr				Arbeitsstunden/Woche bei 100%			
	5 W	5.5 W	6 W	7 W	40 h	41 h	41.5 h	42 h
Städtische Kitas	13	0	0	0	13	0	0	0
Private Kitas	11	1	14	1	0	1	1	26
Total	24	1	14	1	13	1	1	26

Datenquelle: Kitabefragung

Tabelle 8: Löhne Betreuungspersonal – 2025
In Franken, gerundet; Stichtag 15.01.

Einstiegslöhne	Minimum	Maximum	Median	Mittelwert
Sek II, ohne Leitungsfunktion	54 600	65 065	58 824	59 306
Sek II, mit Leitungsfunktion	57 600	85 800	69 691	68 819
Tertiär, ohne Leitungsfunktion	58 500	71 500	64 220	60 339
Tertiär, mit Leitungsfunktion	59 747	85 800	78 000	74 224

Maximallöhne	Minimum	Maximum	Median	Mittelwert
Sek II, ohne Leitungsfunktion	62 400	105 300	74 177	79 030
Sek II, mit Leitungsfunktion	68 400	115 050	90 034	89 900
Tertiär, ohne Leitungsfunktion	68 614	111 800	90 350	90 101
Tertiär, mit Leitungsfunktion	80 444	115 050	97 500	100 437

Datenquelle: Kitabefragung

5.2 Zufriedenheit

5.2.1 Kita-Personal

Knapp die Hälfte des befragten Personals ist eher oder sehr zufrieden mit der Entlohnung (49.1%), 14.0% weder noch und 36.9% sind eher oder sehr unzufrieden. Dabei sind Mitarbeitende in der Geschäfts- bzw. Kita-Leitung zufriedener als jene in Gruppenleitungsfunktionen, welche wiederum zufriedener sind als Betreuungspersonen ohne Gruppenleitungsfunktion. Betreuungspersonen ohne Gruppenleitungsfunktion sind mehrheitlich unzufrieden mit ihrem Lohn (58.4% sind eher unzufrieden oder sehr unzufrieden)¹⁵.

Tabelle 9: Zufriedenheit mit dem eigenen Lohn nach Funktion – 2025

Anteil Antworten in Prozent

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Weder noch	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
Geschäftsleitung (Kita-Leitung)	14.3	42.9	14.3	19.0	9.5
Gruppenleitung	2.0	45.1	11.8	25.5	15.7
Betreuungsperson ohne Gruppenleitungsfunktion	0.0	41.7	0.0	16.7	41.7

Datenquelle: Personalbefragung

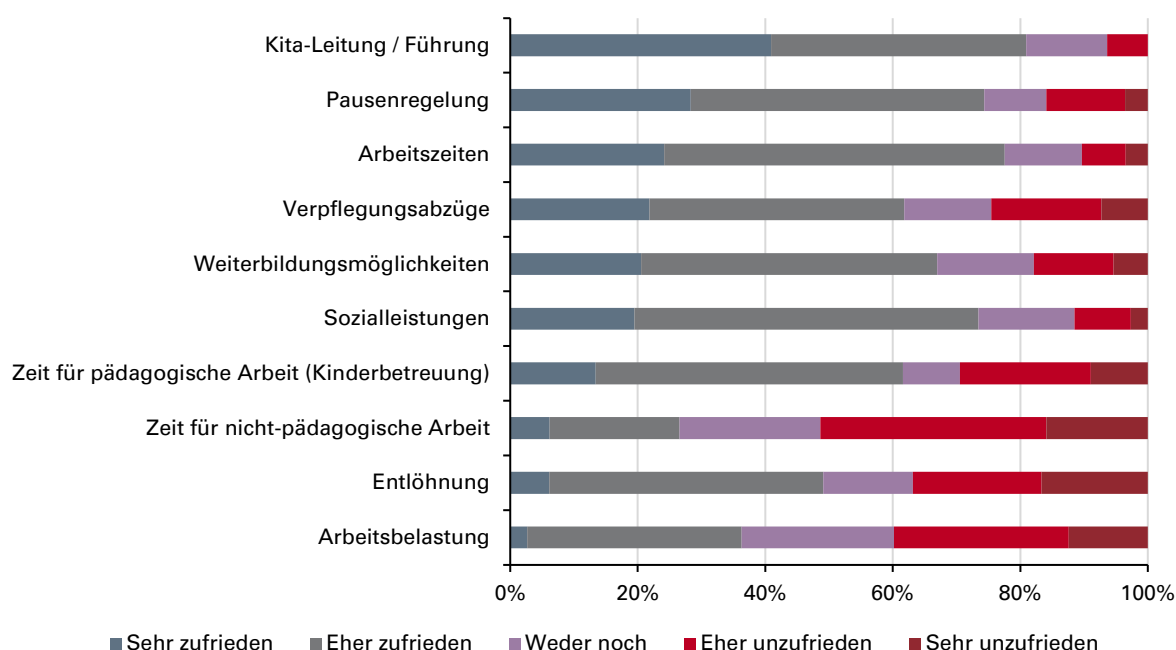
Mit einem grossen Teil der anderen Arbeitskonditionen wie beispielsweise Sozialleistungen, Arbeitszeiten, Pausenregelung und der Kita-Leitung bzw. Führung sowie den Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ist das befragte Betreuungspersonal zufrieden. Die meisten Kitas bieten interne Weiterbildungstage (95.0%), bezahlte externe Weiterbildungen (92.5%), Qualitätszirkel (70.0%) und Supervision (65.0%) zur Personalentwicklung an. Diese Zufriedenheit zeigt auch eine hohe Loyalität, sind doch 45.0% des Personals mehr als fünf Jahre in derselben Kita tätig. Gemäss einer Befragung von kibesuisse ist schweizweit eine durchschnittliche Fluktuation von 30% pro Jahr in Kitas üblich, was einer durchschnittlichen Anstellungsdauer von etwas mehr als 3 Jahre entspricht.

Ein grosser Teil des Betreuungspersonals ist unzufrieden mit der Arbeitsbelastung. Mehr als jede dritte Person (39.8%) ist eher oder sehr unzufrieden mit der Arbeitsbelastung in der Kita, 36.3% sind eher oder sehr zufrieden und 23.9% weder noch. Die Unzufriedenheit mit der Arbeitsbelastung rührt unter anderem aus der fehlenden Zeit für Administration, Dossierführung, Reinigung, Gespräche, Vor- und Nachbereitung usw. her. Das Betreuungspersonal kümmert sich in erster Linie um die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Dabei kommt die nicht-pädagogische Arbeit oft zu kurz: über die Hälfte (51.3%) empfindet die Zeit als nicht ausreichend (eher oder sehr unzufrieden mit der Zeit). Nur gerade eine von vier Personen (26.5%) hat genügend Zeit für die nicht-pädagogische Arbeit (eher oder sehr zufrieden mit der Zeit).

Beinahe jede dritte Person (29.5%) findet, dass sie auch für die Kinderbetreuung nicht genügend Zeit hat (eher oder sehr unzufrieden mit der Zeit). Fast alle Personen, die antworteten, dass sie nicht genügend Zeit für die Kinderbetreuung haben, gaben auch an, dass sie nicht genügend Zeit für nicht-pädagogische Aufgaben haben. Dies bedeutet, dass fast 30 % des Personals generell empfinden, ihrer Arbeit nicht gerecht zu werden.

¹⁵ Bei dieser Personalfunktion – Betreuungspersonen ohne Gruppenleitungsfunktion – sind lediglich 12 Antworten eingegangen. Diese Werte sind somit mit Vorsicht zu betrachten.

Abbildung 21: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Betreuungsarbeit – 2025
Anteil Antworten in Prozent



Datenquelle: Personalbefragung

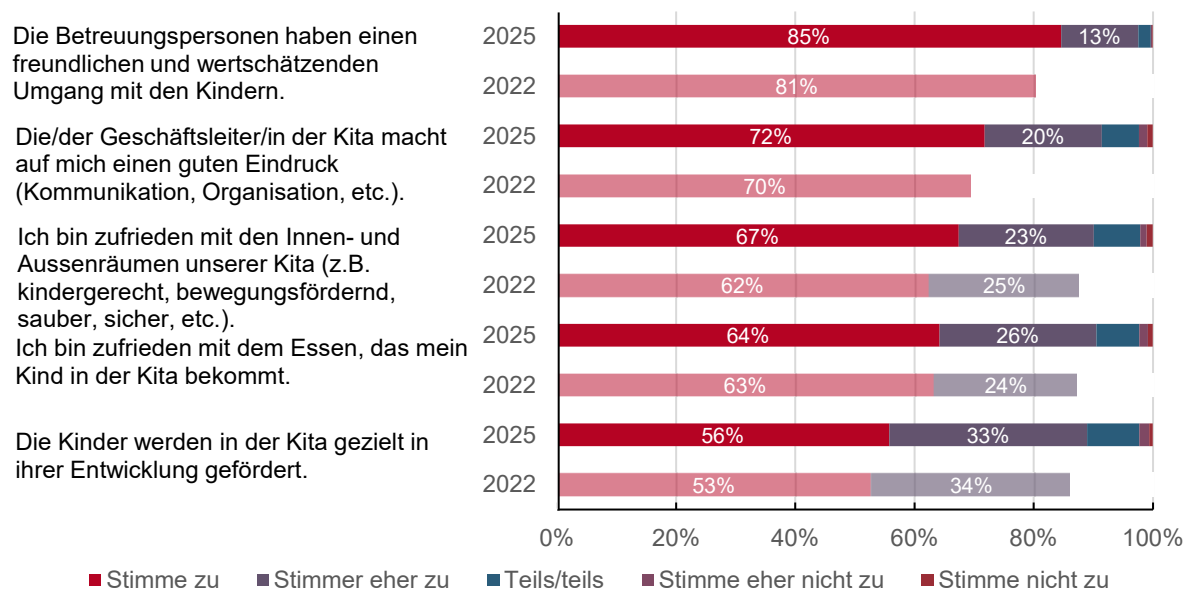
5.2.2 Eltern

Unter den Teilnehmenden der Elternbefragung sind Eltern mit einem Hochschulabschluss (70%) sowie einem Einkommen von mehr als 100'000 Franken (60%) überdurchschnittlich vertreten. Ihre Sichtweisen fließen dadurch stärker in die Ergebnisse ein als andere Gruppen. Die folgenden Angaben sind daher nicht repräsentativ und mit Vorsicht zu geniessen.

Die teilnehmenden Eltern sind mit der Betreuung in den Kitas zufrieden und geben ihrer Kita im Durchschnitt eine Bewertung von 4.5 von 5. Auch in sämtlichen Bereichen der Kita – Geschäftsleitung, Umgang mit den Kindern, Entwicklungsförderung der Kinder, Raumgestaltung, Essen – sind die Eltern sehr zufrieden. Im Vergleich zum Jahr 2022 hat die Zufriedenheit in allen Kategorien zugenommen. Auch bei den Öffnungszeiten gaben 2025 mehr Eltern an (93%), dass diese ihren Bedürfnissen entsprechen, als noch im Jahr 2022 (88%).

In der Wahrnehmung der Eltern führen nicht alle Kitas separate, institutionalisierte Elterngespräche zur Entwicklung des Kindes durch. Gut ein Drittel (37.2%) empfindet, dass nur bedingt oder keine Elterngespräche stattfinden. Hingegen hat jede der teilnehmenden Kitas (100.0%) in der Kita-Befragung angegeben, dass sie diese institutionalisierten Elterngespräche durchführt. Nichtsdestotrotz haben die Eltern kein Bedürfnis für mehr Austausch: fast alle Eltern (98.4%) finden, dass die Informationen zum Kita-Alltag ihres Kindes ihren Bedürfnissen entsprechen oder zumindest teilweise entsprechen.

Abbildung 22: Zufriedenheit der Eltern mit den Räumlichkeiten und dem Betreuungsangebot – 2022 und 2025
Anteil Antworten in Prozent



Datenquelle: Elternbefragung und INFRAS 2022

6. Anhang

6.1 Kitabefragung

Familie & Quartier Stadt Bern
familieundquartier@bern.ch



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Besten Dank für Ihre Mithilfe! Mit Ihren Angaben unterstützen Sie die Stadt Bern und deren Familien. Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Angaben (wo nicht anders vermerkt) jeweils auf die **Stichwoche des 15. Januar 2025**. Ihre Daten werden vertraulich behandelt.

Angebot

Name der Kita:

Name der Trägerschaft:

Betriebstage pro Jahr:

Betriebstage im Vorjahr (2024):

Tägliche Öffnungszeiten: von: bis:

Öffnungszeiten (2024): von: bis:

Auslastung per 15. Jan. in %:

Kinder auf Warteliste per 15. Jan.:

Anzahl der bewilligten Betreuungsplätze*:
(Plätze gemäss kantonaler Bewilligung)

davon Baby-Plätze*:

Anzahl der bewirtschafteten Betreuungsplätze*:
(Anzahl Kinder, die pro Tag gleichzeitig betreut werden könnten)

davon Baby-Plätze*:

Anzahl der belegten Betreuungsplätze*:
(Effektiv von Kindern genutzte Plätze)

davon Baby-Plätze*:

Anzahl der vergünstigten Betreuungsplätze*:
(Effektiv von Kindern mit Betreuungsgutscheinen genutzte Plätze)

davon Baby-Plätze*:

* Bitte rechnen Sie Babys (Kinder unter 12 Monaten) nur **einfach und nicht mit Faktor 1.5** sowie Kindergartenkinder **einfach und nicht mit Faktor 0.75**.

Angaben zu <u>nicht</u> vergünstigt betreuten Kindern*	Wohnsitz Bern	Wohnsitz ausserhalb
Anzahl betreute Kinder:		
davon Babys unter 12 Monaten*:		
davon Kinder zw. 1 Jahr u. Kindergarteneintritt:		
davon Kinder im Kindergartenalter*:		
Gesamtes Betreuungspensum* in %		

* Bitte rechnen Sie Babys (Kinder unter 12 Monaten) nur **einfach und nicht mit Faktor 1.5** sowie Kindergartenkinder **einfach und nicht mit Faktor 0.75**.



Angaben zu vergünstigt betreuten Kindern*	Wohnsitz Bern	Wohnsitz ausserhalb
Anzahl betreute Kinder:		
davon Babys unter 12 Monaten*:		
davon Kinder zw. 1 Jahr u. Kindertarteneintritt:		
davon Kinder im Kindertartenalter*:		
Gesamtes Betreuungspensum* in %		

* Bitte rechnen Sie Babys (Kinder unter 12 Monaten) nur einfach und nicht mit Faktor 1.5 sowie Kindertartenkinder einfach und nicht mit Faktor 0.75.

Führen Sie regelmässig individuelle und formelle Elterngespräche* durch?	☐ Ja	☐ Nein
Führen Sie Info-/Orientierungsanlässe für Eltern (z.B. Elternabend) durch?	☐ Ja	☐ Nein
Wenn ja, Anzahl pro Jahr:		
Verfügt Ihre Kita über ein Qualitätszertifikat/-label (z.B. QualiKita)?	☐ Ja	☐ Nein
Wenn ja, welche(s):		
Wenn nein, planen Sie eine Zertifizierung in den nächsten 2 Jahren?	☐ Ja	☐ Nein

* z.B. Standortgespräche und nicht informelle Gespräche «zwischen Tür-und-Angel» beim Bringen / Abholen.



Arbeitsbedingungen

Brutto Jahreslohn (inkl. 13. Monatslohn) 2025:	Einstiegslohn	Maximallohn
Betreuungspersonal mit anerkannter pädagogischer Tertiär-Ausbildung (z.B. Kindererzieher*in HF, Sozialpädagog*in) ohne Leitungsfunktion		
Betreuungspersonal mit anerkannter pädagogischer Tertiär-Ausbildung (z.B. Kindererzieher*in HF, Sozialpädagog*in) mit Leitungsfunktion		
Betreuungspersonal mit anerkannter pädagogischer Ausbildung Sek II (z.B. FaBeK) ohne Leitungsfunktion		
Betreuungspersonal mit anerkannter pädagogischer Ausbildung Sek II (z.B. FaBeK) mit Leitungsfunktion		

Haben Sie die Löhne per 2025 an die Teuerung angepasst? ☐ Ja ☐ Nein

Anzahl Ferienwochen pro Jahr:

Arbeitsstunden pro Woche bei 100%-Pensum:

Personal-
entwicklung: ☐ Interne Weiter-
bildungstage ☐ Bezahlte externe
Weiterbildung ☐ Qualitätszirkel ☐ Supervision

(Erwartetes) Jahresergebnis 2024: ☐ Gewinn ☐ Verlust ☐ Nullrunde

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte an: familieundquartier@bern.ch

6.2 Personalbefragung

26.06.25, 14:16

Personalbefragung Kitas



Personalbefragung Kitas

Familie & Quartier Stadt Bern führt die Befragung durch. Das Ausfüllen dauert ca. 7min. Ziel ist, die Arbeits- und Betreuungssituation bei der Kitabetreuung besser zu verstehen. Ihre Daten sind anonym und werden vertraulich behandelt und sind vom Kita-Betrieb oder anderen Mitarbeitenden nicht einsehbar. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an familieundquartier@bern.ch

* Erforderlich

Angaben zu Ihrer Person

1. Angaben zu Ihrer Person: In welcher Funktion sind Sie tätig? *

- ☐ Geschäftsleitung (Kita-Leitung)
- ☐ Gruppenleitung
- ☐ Betreuungsperson ohne Gruppenleitungsfunktion
- ☐ Aushilfe / Springer*in
- ☐ Lernende*r
- ☐ Praktikant*in
- ☐ Sonstiges

2. Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen? *

- ☐ Pädagogische Ausbildung Niveau Sek II (z.B. EFZ FaBe Kinderbetreuung, Kleinkindererzieher*in)
- ☐ Pädagogische Ausbildung Niveau Tertiär A/B (z.B. Kindererzieher*in HF, Sozialpädagog*in HF, Kindergärtner*in, Lehrpersonen, Erziehungswissenschaftler*in Uni)
- ☐ Verkürzte Ausbildung (z.B. AGS EBA, Spielgruppenleitung, nicht qualifizierende pädagogische Ausbildung)
- ☐ Keine pädagogische Ausbildung.

3. Arbeitspensum in %

Der Wert muss eine Zahl sein.

4.

☐ Ich bin im Stundenlohn angestellt

5. Seit wann arbeiten Sie in der Kita, in der Sie aktuell sind? *

☐ Seit mehr als 5 Jahren

☐ Seit 1 bis 5 Jahren

☐ Seit weniger als einem Jahr

Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit

6. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer Arbeit: *

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Weder noch	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Keine Angabe
Entlöhnung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialleistungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitszeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitsbelastung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verpflegungsabzüge	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Pausenregelung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zeit für pädagogische Arbeit (Kinderbetreuung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zeit für Administration, Dossierführung, Reinigung, Gespräche, Vor- und Nachbereitung etc.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kita-Leitung / Führung	☐	☐	☐	☐	☐	☐

7. In einer normalen Arbeitswoche: Welchen Anteil Ihrer Arbeitszeit (in %) verwenden Sie für die unmittelbare pädagogische Arbeit (Arbeit mit den Kindern)? *

Der Wert muss eine Zahl sein.

8. In einer normalen Arbeitswoche: Welchen Anteil Ihrer Arbeitszeit verwenden Sie für die folgenden nicht-pädagogischen Aufgaben? *

	0-5%	6-10%	11-15%	16-20%	21-25%	>25%
Teamsitzungen/ Austausch	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Büroarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Putzen/Küchen arbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9. Welche Massnahmen zur Personalentwicklung gibt es in Ihrer Kita? *

	Ja	Nein
Externe Weiterbildung (bezahlt oder vergünstigt)	☐	☐
Interne Weiterbildung während Arbeitszeit	☐	☐
Supervision für Mitarbeitende	☐	☐
Q- Zirkel/Qualitäts zirkel	☐	☐
Mitarbeitenden gespräche (MAG)	☐	☐
Regelmässige Teamsitzungen zu pädagogischen Themen	☐	☐

10. Andere/Sonstige Massnahmen zur Personalentwicklung:

11. Sie sind am Ende der Umfrage angekommen. Haben Sie noch weitere Bemerkungen zum Thema?

Dieser Inhalt wurde von Microsoft weder erstellt noch gebilligt. Die von Ihnen übermittelten Daten werden an den Formuläreigentümer gesendet.

 Microsoft Forms

6.3 Datenstruktur im kiBon

Institution
Schulkreis Kita
Angebot
Periode
Eingangsdatum
Verfügungsdatum
Fall-ID
Gemeinde
Referenznummer
IBAN-Nummer
Kontoinhaber/in
Nachname
Vorname
Strasse
Nr
Schulkreis Eltern
Zusatz
Plz
Ort
Diplomat
Beschäftigungspensum
Angestellt
In Aus- oder Weiterbildung
Selbständig
Arbeitssuchend
In Integrations- oder Beschäftigungsprogramm
Gesundheitliche Indikation
Freiwilligenarbeit
Situation
Familiengrösse
Anrechenbares Einkommen vor Familienabzug
Familienabzug
Massgebendes Einkommen
Einkommensjahr
Einkommensverschlechterung (Einkommensjahr +1)
Einkommensverschlechterung (Einkommensjahr +2)
Einkommensverschlechterung annulliert (Einkommensjahr +1)
Einkommensverschlechterung annulliert (Einkommensjahr +2)
Sozialhilfebeziehende
Geprüft durch Steuerbüro der Gemeinde
Veranlagt
Nachname Kind
Vorname

Geburtsdatum
Fachstelle
Integration
Baby-Faktor
Besondere Bedürfnisse
Spricht Amtssprache
Schulstufe
Bis 12 Monate
13-47 Monate
48-72 Monate
Ab 73 Monate
Betreuung von
Betreuung bis
Nettoarbeitstage Monat
Nettoarbeitstage Intervall
Betreuung
Anspruchsberechtigt Kanton
Anspruchsberechtigt Gemeinde
Anspruchsberechtigt Total
BG-Pensum Kanton
BG-Pensum Gemeinde
BG-Pensum in %
BG-Pensum
Einheit BG-Pensum
BG-Monatpensum
Ausserordentlicher Anspruch
Kosten
Elternbeitrag
Gutschein Kanton
Gutschein Gemeinde
Gutschein Total

6.4 Elternbefragung

26.06.25, 14:15

Elternbefragung Kita



Elternbefragung Kita

Familie & Quartier Stadt Bern führt die Befragung durch. Das Ausfüllen dauert ca. 7min. Ziel ist, die Familiensituation bei der Kitabetreuung besser zu verstehen. Ihre Angaben sind anonym und werden vertraulich behandelt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an familieundquartier@bern.ch

* Erforderlich

Zufriedenheit mit der Kita

1. Wie alt ist Ihr Kind, das aktuell in einer Kita in der Stadt Bern betreut wird bzw. wie alt sind Ihre Kinder, die aktuell in einer Kita in der Stadt Bern betreut werden? *

- ☐ 3 bis 12 Monate
- ☐ 1 Jahr bis Kindertarteneintritt
- ☐ Kindergarten / Basisstufe

2. Seit wann ist das Kind in der jetzigen Kita? *

- ☐ Seit August 2024 oder später
- ☐ Vor August 2024

3. Gerne möchten wir wissen, wie zufrieden Sie mit Ihrer Kita sind. Bitte geben Sie an, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zustimmen. *

	Stimme zu	Stimme eher zu	Teils/teils	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Keine Angabe
Die Geschäftsleitung der Kita macht auf mich einen guten Eindruck (Kommunikation, Organisation, etc.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Betreuungspersonen haben einen freundlichen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder werden in der Kita gezielt in ihrer Entwicklung gefördert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin zufrieden mit den Innen- und Außenräumen unserer Kita (z.B. kindergerecht, bewegungsfördernd, sauber, sicher, etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin zufrieden mit dem Essen, das mein Kind in der Kita bekommt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4. Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit des Kita-Personals mit Ihnen als Eltern wahr? Bitte geben Sie an, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zustimmen. *

	Stimme zu	Stimme eher zu	Teils/teils	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Keine Angabe
Die Betreuungspersonen pflegen beim Bringen und Abholen des Kindes einen angenehmen Austausch mit den Eltern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Informationen, die ich über den Kita-Alltag meines Kindes erhalte, entsprechen meinen Bedürfnissen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es finden regelmässig separate Elterngespräche (zusätzlich zu den Gesprächen beim Bringen/ Abholen) zur Entwicklung des Kindes statt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5. Entsprechen die Öffnungszeiten der Kita Ihren Bedürfnissen? *

- ☐ Ja
- ☐ Nein

6. Welche Öffnungszeiten wünschen Sie sich? *

7. Insgesamt: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Kita? *



Betreuungsangebot

8. Wie haben Sie die Suche eines passenden Kita-Platzes erlebt? *

	Ja, ist so	Nein, ist nicht so	Keine Angabe
Wir hatten Schwierigkeiten, einen passenden Platz zu finden.	☐	☐	☐
Wir haben (am Anfang) nicht die gewünschten Betreuungstage bekommen.	☐	☐	☐
Wir mussten den Platz bereits früher als von uns gewünscht nehmen.	☐	☐	☐
Wir haben den Platz später als von uns gewünscht bekommen.	☐	☐	☐

9. Wie stark belasten die Kosten für die Kita Ihr Familienbudget? *

Sehr stark	Eher stark	Mittel	Eher gering	Sehr geringe Belastung
☐	☐	☐	☐	☐

10. Per August 2024 hat die Stadt Bern das Betreuungsreglement und damit die Höhe der Betreuungsgutscheine angepasst. Haben Sie eine Veränderung wahrgenommen? *

- ☐ Ja, die Kita-Betreuung wurde günstiger
- ☐ Ja, die Kita-Betreuung wurde teurer
- ☐ Nein, keine Veränderung wahrgenommen
- ☐ Mein Kind wurde vor August 2024 nicht in einer Kita betreut

Angaben zur Person

11. Welches ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? *

- ☐ Keine Schule abgeschlossen
- ☐ Obligatorische Schule
- ☐ 1-2 jährige Ausbildung / Berufsbildung
- ☐ 3-4 jährige Berufslehre, Berufsschule, Diplom- oder Fachmittelschule, berufliche Grundbildung
- ☐ Gymnasium, Berufs- oder Fachmaturität
- ☐ Höhere Berufsausbildung, Höhere Fachschule
- ☐ Fachhochschule, Pädagogische Hochschule
- ☐ Universität, ETH/EPFL
- ☐ Keine Angabe

12. Wie hoch ist Ihr jährliches brutto Familieneinkommen (bei Paaren: Einkommen beider Eltern zusammen)? *

Einkommen gemäss Arbeitsvertrag inkl. 13. Monatslohn und Bonus

- ☐ Weniger als 50'000.-
- ☐ Zwischen 50'000.- und 100'000.-
- ☐ Zwischen 100'001.- und 150'000.-
- ☐ Mehr als 150'000.-
- ☐ Keine Angabe

13. Hat sich Ihr Familieneinkommen im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert? *

- ☐ Ja
- ☐ Nein

14. Um wie viel hat sich Ihr Familieneinkommen verschlechtert? *

15. Sie sind am Ende der Umfrage angekommen. Haben Sie noch weitere Bemerkungen zum Thema?

Dieser Inhalt wurde von Microsoft weder erstellt noch gebilligt. Die von Ihnen übermittelten Daten werden an den Formuläreigentümer gesendet.

